

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 31.

Sonnabend den 31. Januar.

1852.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsfreischule oder in die Arbeitshauschule für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche von heute an bis spätestens den **31. Januar d. J.**

auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme **persönlich** anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die **Zeugnisse** wegen des Alters und wegen geschehener Impfung gegen die Blatternkrankheit des anzumeldenden Kindes gleichzeitig mitzubringen.

Noch ist jedoch ausdrücklich zu bemerken, daß nur die Kinder zur Aufnahme gelangen können, welche nächste Ostern das 7te Lebensjahr erreichen und das 8te nicht überschritten haben und daß daher jede dieser Regel nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt gelassen werden muß.

Die Prüfung der Gesuche, so wie die Bekanntmachung der betreffenden Aufnahmen wird in der zeitherigen Maße erfolgen. Leipzig den 15. Januar 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Landtag.

Erste Kammer. (10. öffentliche Sitzung den 29. Januar.) Die Registrande zeigt den Eingang des Berichts der dritten Deputation über die das Jagdrecht betreffenden Petitionen an. Nachdem durch Herrn v. Kömer die ständische Schrift über den Gesetzentwurf wegen einiger Abänderungen in der Gewerbe- und Personalsteuer vorgetragen und von der Kammer genehmigt worden war, wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Erster Gegenstand derselben war ein Bericht der Finanzdeputation über die Budgetvorlage für die Jahre 1852/54, in welchem beantragt wird: die Kammer wolle beschließen, „die Berichte über die einzelnen Theile des Budgets, so wie sie von der Deputation übergeben werden können, ohne Rücksicht auf die Reihenfolge der Regierungsvorlage in Berathung zu nehmen. Herr v. Heynik (auf Heynik) nahm hierbei Gelegenheit, auf die in den letzten Jahren eingetretene sehr bedeutende Erhöhung der Staatsausgaben und die dadurch bedingte, namentlich für die unbemittelten Classen drückende Höhe der Steuern hinzuweisen, und knüpfte daran die Bemerkung, daß er es für strenge Pflicht der Stände halte, daran zu denken, daß durch Verminderung der Steuern, wenn eine solche sich durch Abminderungen bei dem Ausgabebudget irgendwo als möglich herausstellen sollte, den Steuerpflichtigen die größte Wohthat erwiesen werde. — Der Herr Referent erwiderte hierauf, daß dieser Punct bei den einzelnen Positionen auf das Allergewissenhafteste berücksichtigt werden solle und die Mahnung hierzu schon in dem Budget selbst liege, welches für die laufende Finanzperiode eine jährliche Ausgabe von über 8 Millionen nachweise, während diese im Jahre 1834 noch nicht 3 Millionen betragen habe. Der obige Antrag der Deputation wurde sodann einstimmig genehmigt.

Hierauf folgte durch denselben Herrn Referenten der Vortrag des Deputationsberichts über die das Gesamtministerium nebst Dependenz umfassende Abtheilung des Ausgabebudgets. Als gesammtes jährliches Bedürfnis für diese Abtheilung sind 27,599 Thlr. (darunter 905 Thlr. transitorisch) angelegt. — Die einzelnen in der zweiten Kammer bereits unverändert bewilligten Positionen wurden sodann ohne Debatte von der Kammer einstimmig genehmigt.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung war die Berathung des Berichts der ersten Deputation, den mittelst allerhöchsten Decrets vom 2. Januar 1852 den Ständen vorgelegten Gesetzentwurf über

Aufhebung des Gesetzes wegen der Wahlen der Gemeindevertreter vom 17. November 1848 betreffend.

Der vorstehende Gesetzentwurf und die Rückkehr zu der frühern Einrichtung wird in den Motiven dadurch begründet: 1) daß, wie das Gesetz vom 17. November 1848 lediglich durch den Wunsch hervorgerufen worden, die Wahlen der Gemeindevertreter auf dasselbe Princip der Unmittelbarkeit zu gründen, das man eben damals bei den Landtagswahlen angenommen hatte, eben so jetzt, wo man bei letztern überwiegend zu den mittelbaren Wahlen zurückgekehrt, wo folglich jene Ursache der Aenderung weggefallen sei, eine Wiederherstellung der frühern Einrichtung sich von selbst empfehle; alsdann 2) durch die ungünstigen Erfahrungen, die mit der veränderten Einrichtung gemacht worden.

Die Deputation war der Ansicht, daß eine Rückkehr zu der frühern Einrichtung, trotz der unverkennbaren Mängel derselben, doch im Vergleich mit dem jetzigen Zustande eine Verbesserung sein werde. Weiter zu gehen und eine tiefer greifende Reform des städtischen Wahlwesens vorzunehmen, dazu dürfte nicht jetzt der geeignete Zeitpunkt sein, vielmehr eine solche am passendsten mit einer allgemeinen Revision der Gemeindeordnungen verbunden werden, welche letztere wieder am zweckmäßigsten erst dann erfolgen dürfte, wenn vorher über die oberschwebenden Organisationsfragen der Justiz und Verwaltung entschieden ist. Den allgemeinen Grundsatz angenommen, ist gegen das Einzelne nichts erinnert worden, und hat die Deputation daher die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs, wie im Ganzen, so auch in seinen einzelnen Theilen empfohlen.

Was nun die Vorlage selbst anlangt, so wird in §. 2 des Entwurfs bestimmt, daß die in den §§. 2 und 5 des Gesetzes von 1848 außer Kraft gesetzten Paragraphen der allgemeinen Städteordnung vom 2. Februar 1837, so wie des dazu gehörigen Abänderungsgesetzes vom 9. December 1837, ingleichen der Landgemeindeordnung allenthalben wieder in Wirksamkeit treten, nachdem vorher in §. 1 der Vorlage das Gesetz vom 17. Novbr. 1848 für aufgehoben erklärt worden ist. Hierbei hat man jedoch davon abgesehen, mehrere durch §. 4 des Gesetzes vom 17. Novbr. 1848 aufgehobene Bestimmungen einzelner Localstatuten durch das vorliegende Gesetz wieder herzustellen, und wird vielmehr diese Angelegenheit dem Verordnungs- und Verwaltungswege überlassen. Ebenso ist es auch nicht für angemessen erachtet worden, eine Wiederherstellung der aufgehobenen Bestimmung des §. 41 der Städte-

ordnung, welche die Erwerbung des städtischen Bürgerrechts an das Bekenntniß einer christlichen Confession bindet, ausdrücklich auszusprechen, da rücksichtlich der Juden das Gesetz vom 12. Mai 1851 in Verbindung mit der Ausführungsverordnung vom 20. April 1849 und im Uebrigen §. 33 der Verfassungsurkunde das Erforderliche bestimmen. Nach §. 3 der Vorlage sind an allen Orten, in welchen auf Grund des Gesetzes vom 17. November 1848 die Stadtverordneten, Bürgerausschüsse oder Gemeinderathsmitglieder durch directe Wahl ernannt worden sind, diese Collegien aufzulösen und durch Wahlen nach den frühern Bestimmungen zu erneuern. Durch §. 4 endlich wird festgesetzt, daß für den künftigen Wechsel der neu zu erwählenden Stadtverordneten, der größern Bürgerausschüsse oder Gemeinderäthe, so wie ihrer Ersatzmänner, die Bestimmung in §. 8 des Einführungsgesetzes zur Städteordnung vom 2. Februar 1832 und in §. 23 der Ausführungsverordnung zur Landgemeindefeinerordnung zur Anwendung zu bringen sei.

Nach dem Vorschlage der Deputation wurde hierauf der vorliegende Gesetzentwurf sowohl in seinen einzelnen Paragraphen, als auch bei der Schlussabstimmung im Ganzen einstimmig genehmigt. (Dr. J.)

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 28. Januar 1852.

Nach Eröffnung der Sitzung bewilligte das Collegium auf das laufende Jahr eine Unterstützung von 50 R an den Verein für hilfsbedürftige verheirathete Wöchnerinnen und genehmigte, zur Tagesordnung übergehend, einstimmig das Budget des Leihhauses und der Sparcasse auf das Jahr 1852.

St.-B. Dr. Stephani trug sodann das Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über ein Gesuch der Garteninhaber im Johannissthal vor, in welchem dieselben um Verwandlung ihres gegenwärtigen Pachtverhältnisses in ein erbzinsliches nachsuchen.

Die Deputation erachtete dieses Gesuch als Privatangelegenheit, auf welche die Stadtverordneten nach Maßgabe §. 115 aa der allg. St.-D. einzugehen nicht befugt sind, und schlug demgemäß vor:

das fragliche Gesuch von sich ab- und an den Rath zu verweisen.

Der Vorsteher Eichorius bemerkte hierzu, daß er diese Eingabe nur um deswillen einer Deputation zur Vorberathung übergeben habe, weil möglicher Weise doch Zweifel über deren Eigenschaft hätten auftauchen können.

St.-B. Goldarb. Müller, welcher die Eingabe zu der seini- gen gemacht hatte, knüpfte daran die Erklärung, wie ihn eben nur der Umstand, daß dieselbe früher an eine Deputation verwiesen worden, bestimmt habe, das Gesuch zu bevorzugen. Gegenwärtig enthalte er sich eines Eingehens in das Materielle, bevor nicht die Formfrage erledigt sei.

Nach einer kurzen, von Dr. Heyner angeregten Debatte über die Auslegung des in der angegebenen §. der St.-D. enthaltenen Wortes „Intercession“, welches, wie Adv. Francke und der Referent bemerkten, unzweifelhaft für „Petition“ zu nehmen sei, trat das Collegium dem Deputationsvorschlage einstimmig bei.

Man verschrift hierauf zur Wahl eines Stadtraths auf Zeit. 58 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend, eben so viele Stimmzettel gingen wieder ein. Sie ergaben als Resultat für Kaufmann Moritz Weickert 30, St.-B. Avenarius 27 und St.-B. Weyand 1 Stimme.

Kaufmann Weickert war sonach durch absolute Mehrheit als gewählt zu betrachten.

Auf ausdrücklichen Antrag des Vorsitzenden der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, Dr. Stephani, und mit einstimmiger Genehmigung des Collegiums ward hierauf das, eigentlich für die nicht öffentliche Sitzung bestimmte Gutachten der genannten Deputation über eine dem Concertmeister David zu seinem Kirchengehalte zu gewährenden persönliche Zulage von jährlich 150 Thlr. durch den Referenten St.-B. Becker zum Vortrage gebracht.

Der Rath theilt hierüber Folgendes mit:

Vor einiger Zeit habe der erste Concertmeister David einen sehr ehrenvollen und vortheilhaften Ruf nach Köln erhalten, den er auch, sowohl wegen der ihm dort zugesagten günstigen Stellung, als auch wegen der großen Anstrengungen, die seine hiesige Stellung mit sich bringt, anzunehmen ziemlich geneigt gewesen sei. Bei der unverkennbaren Wichtigkeit, welche die Person des ersten Con-

certmeisters für das hiesige Musikwesen habe, bei dem bedeutenden Rufe, welchen sich Concertmeister David ebenso durch seine Leistungen als Virtuos und Componist, als durch seine musikalische Bildung, und bei den mannichfachen Verdiensten, welche er sich um das Stadtorchester und das hiesige Conservatorium der Musik erworben habe, sei es im Interesse des hiesigen Musikwesens sehr wünschenswerth erschienen, denselben in seiner bisherigen Stellung zu erhalten. Die deshalb eingeleiteten Verhandlungen, bei welchen der zeither bestandene Grundsatz, daß die musikalischen Leistungen in Kirche, Theater und Concert für die Mitglieder des Stadtorchesters ein Ganzes bilden, festgehalten worden sei, hätten denn auch den gewünschten Erfolg gehabt. Durch eine größere Erleichterung im Theaterdienste sei nämlich Concertmeister David bestimmt worden, seine hiesige Stellung beizubehalten. In Folge dieser Erleichterung aber habe er auf die Hälfte seines Theatergehaltes, 150 Thlr., zu Gunsten der durch seine diesfällige Vertretung künftig mehr in Anspruch genommenen Violinspieler des Orchesters verzichtet, und es erscheine nunmehr nothwendig, ihm für diesen Ausfall an seinem Einkommen eine entsprechende Entschädigung zu gewähren. Demgemäß hat der Rath beschlossen, dem Concertmeister David als Ersatz für jene abgetretenen 150 Thlr. eine persönliche Zulage von 150 Thlr. zu seinem Kirchengehalte zu gewähren. Er ist dabei von der Ueberzeugung geleitet worden, daß dieses Opfer im Verhältnisse zu dem dadurch erreichten Zwecke nur ein geringes zu nennen sei, besonders wenn man erwäge, daß durch das Aufblühen eines regeren Musiklebens in vielen Städten Deutschlands unsern Musikern viel häufigere und lockendere Veranlassungen als früher gegeben würden, ihre hiesigen weniger günstigen Stellungen zu verlassen.

Die Deputation stimmte den Motiven des Rathesbeschlusses allenthalben bei und empfahl:

zu Gewährung jener Zulage Zustimmung zu ertheilen.

Zunächst ergriff St.-B. Anschütz hierüber das Wort. Er erklärte sich unter voller Anerkennung der Verdienste des Concertmeisters David für die Bewilligung der Gehaltszulage und nahm bei dieser Gelegenheit zugleich Veranlassung, sich für eine allgemeine Verbesserung der Lage der Orchestermitglieder dringend zu verwenden. Der Gehalt der Letzteren und namentlich der, welchen sie für die Gewandhausconcerte bezögen, sei im Verhältnisse zu ihren Leistungen ein so geringer, daß hier eine Abhilfe eben so gerecht als nöthig erscheine. Er beantragte daher, dem Vorschlage der Deputation noch folgende Worte beizufügen:

„dabei einestheils zu bedauern, daß der Vorstand des hiesigen Conservatoriums so wie der Gewandhausconcerte bei den Bemühungen, Herrn Concertmeister David der Stadt Leipzig zu erhalten, durch Leistung von Geldopfern sich nicht betheilig haben,

andernteils aber die erst in neuerer Zeit durch den Antrag auf Erhöhung der Gehalte für das Kirchenorchester fest begründete Ueberzeugung auszusprechen, daß der Stadtrath unvergessen sein werde, mit allen Kräften, insbesondere durch Geltendmachung seines Einflusses auf Privatpersonen, eine günstigere Stellung der übrigen Mitglieder des Orchesters zu erzielen, so wie die bereits vor längerer Zeit begonnene Regelung der Verhältnisse der verschiedenen in Leipzig bestehenden Musikchöre bald zum gedeihlichen Abschlusse zu bringen.“

Dieser Antrag wurde ausreichend unterstützt.

Gegen den ersten Theil desselben erhob Dr. Stephani das Bedenken, daß das Collegium beim Mangel aller bestimmten Unterlagen und jeder klaren Einsicht in die Verhältnisse der benannten musikalischen Institute Aeußerungen, wie die vorgeschlagenen, officiell nicht füglich aussprechen könne.

Der Antragsteller entgegnete darauf, daß es wohl bekannt geworden sein würde, wenn von der von ihm bezeichneten Seite irgend welche Opfer gebracht worden wären. Es liege ihm übrigens ganz fern, durch seinen Antrag irgendwie eine Mißbilligung ausdrücken zu wollen. Das Verlangen aber, daß Alle, welche an dem Verbleiben des Concertmeisters David Interesse nähmen, sich auch an dem zu bringenden Opfer betheilig haben möchten, erachte er in jeder Hinsicht als billig und gerechtfertigt.

Die St.-B. Apel und Adv. Francke traten der Ansicht des Dr. Stephani bei, Letzterer auch um deswillen, weil ihm die Voranstellung des Geldpunktes in der vorliegenden Frage nicht angemessen scheine.

Adv. Anschütz, zufrieden mit der Besprechung dieser Angelegenheit, zog hierauf den ersten Theil seines Antrags bis zu den Worten: „betheilig haben“, mit Genehmigung des Plenums zurück.

Gegen den zweiten Theil des Antrags erklärte sich St.-R. G. W. igand um deswillen, weil man bei dessen Annahme in Privatverhältnisse einzugehen genöthigt sei, auf welche der Stadtrath am Ende mit Erfolg nicht einwirken könne und weil dem Collegium jede bestimmte Unterlage für die zu fassenden Beschlüsse mangle.

Darauf erwiderte der Antragsteller, daß die Regulirung des Musikwesens dem Stadtrathe bereits vorliege und dieser demnach berechtigt sei, die Sache in die Hand zu nehmen.

St.-R. Weyand erklärte sich gegen die Annahme eines so allgemeinen Antrags, dessen Folgen auf die gegenwärtig mehr als je zu berücksichtigende Lage der Stadtcasse sich noch nicht übersehen ließen.

Andererseits nahm sich St.-R. Feiner des Antrags insoweit an, als er eine Verbesserung der Lage der Orchestermitglieder für sehr wünschenswerth erachtete. In gleicher Weise sprach sich Dr. Heyner für den Antrag aus, durch den nach den dormaligen Verhältnissen die Stadtcasse schwerlich wesentlich belastet werden würde.

Nach einer hierauf bezüglichen Entgegnung des St.-R. Weyand hob Kramermeister Apel hervor, daß der Antrag eigentlich nur bezwecke, Seiten des Theaters und namentlich des Concertdirectori-ums eine bessere Besoldung der Musiker zu vermitteln, und der

Antragsteller knüpfte hieran eine Mittheilung über den Betrag der Gehalte, welche die Orchestermitglieder vom Concert und Theater beziehen. Danach beträgt der höchste Gehaltsatz eines Orchester- musikers beim Gewandhausconcert nur 48 Thlr., der geringste nur 32 Thlr. des Jahrs. Wenn man aber, schloß der Redner, Leip- zigs musikalischen Ruf wahren wolle, so müsse man sich auch bereitwillig zeigen, etwas für die Musiker selbst zu thun.

Demnächst bemerkte Dr. Stephani, auf das Gutachten der Deputation zurückgehend, daß dieselbe bei Fassung ihres Entschlusses lediglich die ausgezeichnete Fähigkeit und die großen Verdienste des Concertmeisters David um das hiesige Musikwesen zur Richt- schnur genommen habe. Er sei überzeugt, daß auch der Antrag- steller bei seinem Antrage von einer gleichen Anerkennung jener Verdienste geleitet worden sei und schlage deshalb vor, die Worte: „insbesondere durch Geltendmachung seines Einflusses auf Privat- personen“ aus dem Antrage fallen zu lassen.

Adv. Anschütz war damit einverstanden und es wurden dar- auf sowohl das Deputationsgutachten als auch der Anschütz'sche Antrag einstimmig angenommen.

In der hierauf folgenden nicht öffentlichen Sitzung beschäftigte sich das Collegium mit Beschlusfassung über mehrere Aufnahme- gesuche.

Vom 24. bis 30. Januar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 24. Januar.

Jungfrau Septimia Chlothilde von Kostig und Jänkendorf, 51 Jahre alt, Stiftsdame des weltadeligen Fräulein- stifts Joachimschein zu Radmeritz, in der Dresdner Straße.

Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Ahlfelds, Doctors der Theologie und Pastors zu St. Nicolai Sohn, in der Ritterstraße.

Therese Schulze, 21 Jahre 16 Tage alt, Bürgers und Buchhändlers Ehefrau, in der Weststraße.

Bernhard Victor Trinius, 35 Wochen alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Reichsstraße. Ist nach Ploth- a bei Weisensfeld zur Beerdigung abgeführt worden.

Therese Bingrich, 65 Jahre alt, Bildhauers Witwe, in der Frankfurter Straße.

Emma Selma Hering, 12 Wochen alt, Bürgers und Glasermeisters Tochter, in der Petersstraße.

Jungfrau Christiane Friederike Kummerlöwe, 19 Jahre alt, Dienstmädchen, im Jacobshospital.

Carl Eduard Dieke, 5 Tage alt, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Ein unehel. Mädchen, 9 Tage alt, in der Magazingasse.

Sonntag den 25. Januar.

Heinrich Ernst Faberin, 4 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Burgstraße.

Emma Fichtner, 10 Wochen alt, Bürgers und Seifensiedermeisters Tochter, in der Lauchaer Straße.

Marie Heloise Chrysfelds Zimmermann, 1 Jahr 4 Monate alt, Handlungsprocuristens Tochter, in der langen Straße.

Johann Gottlob Birkigt, 37 Jahre alt, Handarbeiter, in der langen Straße.

Ein unehel. Knabe, 9 Tage alt, in der Magazingasse.

Montag den 26. Januar.

Heinrich Wilhelm Elz, 67 Jahre 5 Monate alt, Bürger und Kramer, in der Schützenstraße.

Marie Selma Fanny Sperling, 8 Jahre 1 Monat alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Petersstraße.

Johanne Wilhelmine Marie Winkler, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Hausmanns Tochter, in der Katharinenstraße.

Gottfried Hugo Kluge, 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.

Hermann Böhr, 14 Wochen alt, Schuhmachers hinterl. Sohn, im Jacobshospital.

Dienstag den 27. Januar.

Alexander Feodor Oscar Clarus, 3 Jahre 7 Monate alt, Doctors und Professors der Medicin Sohn, in der Packhofgasse.

Jungfrau Friederike Louise Pabst, 40 Jahre alt, Bürgers und Schuhmacherobermeisters hinterl. Tochter, in Neu- schönefeld. Ist zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Louise Wilhelmine Julie Gerlach, 14 Jahre 2 Monate alt, Instrumentmachers Tochter, in der Windmühlengasse.

Johanne Dorothee Böhme, 56 Jahre alt, Taxators beim Leihhause Ehefrau, in der neuen Straße.

Julie Henriette Kellert, 47 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, im Jacobshospital.

Juliane Sophie Pohlenz, 73 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Armenhause.

Marie Thekla Fischer, 5 Jahre alt, Schneiders Tochter, in der Ulrichsgasse.

Mittwoch den 28. Januar.

Oscar Richard Wilhelmy, 5 Jahre 5 Monate alt, Bürgers und Klempnermeisters Tochter, in der Dresdner Straße.

Anton Steiger, 19 Jahre alt, Schneidergeselle aus Wien, im Jacobshospital.

Emil Paul Otto Simon, 10 Monate alt, Schneiders Sohn, in der langen Straße.

Anna Emma Therese Seipel, 20 Wochen alt, Polizeidieners Tochter, in der Antonstraße.

Mariane Henriette Böttcher, 69 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Accis-Einnehmers in Benndorf hinterl. Tochter, Versorgte im Georgenhause.

Donnerstag den 29. Januar.

Jungfrau Friederike Schellenberg, 19 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Dekonomens in Eisdorf Tochter, in der Petersstraße.

Johann Tobias Bänisch, 74 Jahre alt, Bürger und Schmiedemeister, am Fleischerplatz.

Ein todtgeb. Mädchen, Carl Müllers, Bürgers, Destillateurs und Hausbesizers Tochter, in der Windmühlengasse.

Johanne Christiane Marie Grimmer, 3 Jahre 11 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.

Freitag den 30. Januar.

Carl Gottfried Kreuzler, 68 Jahre 4 Monate alt, Einnehmer des Phönix-Bereins und concess. Untercollecteur, im Brühl.
 Johann Gottfried Röber, 69 Jahre alt, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse.
 Friedrich Wilhelm Fahn, 7 1/2 Jahre alt, Schuhmachers Sohn, in der Ulrichsgasse.
 10 aus der Stadt, 21 aus der Vorstadt, 1 aus Neuschönefeld, 1 aus dem Armenhause, 4 aus dem Jacobshospital,
 1 aus dem Georgenhause; zusammen 38.

Vom 24. bis 30. Januar sind geboren:

29 Knaben, 26 Mädchen; 55 Kinder, worunter 1 todtgeb. Knabe und 1 todtgeb. Mädchen.

Am 1. Sonntage nach Epiphaniae predigen

zu St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Hr. D. Großmann, Sup.
 Mittag 1/2 12 Uhr = M. Rüdler.
 Vesper 2 Uhr = M. Wille.
 zu St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr = M. Tempel.
 Vesper 2 Uhr = M. Köhler.
 in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr = M. Soefner.
 Vesper 2 Uhr = M. Schneider.
 zu St. Petri: Früh 1/2 9 Uhr = M. Naumann.
 Vesper 2 Uhr = M. Schüs.
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Kahnis.
 Vesper 2 Uhr = Stud. Frisch.
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = Cand. Schmidt.
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänsel.
 Vesper 1/2 2 Uhr Betstunde und Examen.
 zu St. Jacob: Früh 1/2 9 Uhr Hr. M. Gräfe, Communion,
 8 Uhr Beichte.
 reformirte Kirche: Früh 3/4 9 Uhr = Pastor Howard.
 katholische Kirche: Früh 9 Uhr = Pfarrer Hanke.
 deutschl. Gemeinde: kein Gottesdienst.
 in Connewitz: Früh 9 Uhr = M. Blüher.
 Montag Früh um 7 Uhr Hr. M. Tempel.
 Dienstag Früh um 8 Uhr = M. König (Apostelgesch. 26).
 Mittwoch Früh um 7 Uhr = D. Ahlfeld.
 Donnerstag Früh um 7 Uhr Communion.
 Freitag Früh um 7 Uhr Hr. M. Holtzsch.

W o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Vater unser, von Otto.
 Kyrie eleison, von R. Müller.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Thomaskirche:
 Hymne von Beethoven.

W ö c h n e r:

Herr M. Rüdler und Herr M. Lampadius.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 23. bis mit 29. Januar.

- a) Thomaskirche:**
- 1) F. L. Hahn, Markthelfer hier, mit Jgfr. F. W. Schmidt, Bürgers und Maurers in Rudolstadt Tochter.
 - 2) J. F. W. Schlag, Zimmergeselle in Neuschönefeld, mit Jgfr. F. R. A. Bernack, Bürgers und Victualienhändlers hier Tochter.
 - 3) E. J. Heinze, Schneidergeselle hier, mit J. E. Richter, Hausbesizers in Hohnstädt Tochter.
 - 4) H. E. Schmidt, Bürger und Schneidermeister hier, mit Jgfr. L. E. Hegner, Musici in Schleiz hinterl. Tochter.
 - 5) J. E. G. Rüdiger, Wachtstucharbeiter in Schönefeld, mit Jgfr. J. E. Hollbach, Amtsdieners in Kaltennordheim T.
- b) Nicolaiskirche:**
- 1) F. D. Mosenthin, Hausbesizer, Kunst- u. Handelsgärtner in Eutritsch, mit F. E. Schellkopf, Brgrs. u. Schuhmachers hier hinterl. T.
 - 2) F. A. Berghohl, Kupferdrucker hier, mit Jgfr. E. H. D. Beck aus Meiningen.
 - 3) E. A. Beger, Bäckergeselle hier, mit Jgfr. P. E. H. E. Schwimmer, Steuer-Einnehmers in Rudolstadt Tochter.

c) Deutschl. Gemeinde:

J. E. H. Franzke, Böttcher in Neuschönefeld, mit J. E. Wolf, Holzwaarenhändlers hier Tochter.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 23. bis mit 29. Januar.

- a) Thomaskirche:**
- 1) E. W. Müllers, Bürgers, Kaufmanns u. Hausbesizers T.
 - 2) A. E. G. L. F. Johns, Geschäftsreisenden hier Sohn.
 - 3) E. L. F. Winklers, Registrators beim erbl. ritterschaftl. Creditverein im R. S.
 - 4) F. W. Königs, Bürgers und Tischlermeisters Tochter.
 - 5) F. J. Jacobs, Handlungsprocurists Tochter.
 - 6) A. F. Lebers, Tischlers Tochter.
 - 7) F. A. Friedels, Markthelfers Sohn.
 - 8) E. A. Fürstens, Handarbeiters Sohn.
 - 9) J. F. W. E. Weinlands, Bürgers u. Schneidermstrs. T.
 - 10) J. F. Kurths, Maschinenmeisters Sohn.
 - 11) W. A. Große's, Geschäftsführers Sohn.
 - 12) J. F. Jenschs, Handarbeiters Tochter.
 - 13) E. G. Böhme's, Strumpfwürkermeisters u. Tanzlehrers T.
 - 14) F. A. Krause's, Hutmachergesellens Sohn.
- b) Nicolaiskirche:**
- 1) E. Voigts, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
 - 2) E. F. E. Wegandts, Bürgers, prakt. Zahnarzts u. Operateurs Sohn.
 - 3) J. E. Fröhlichs, Zimmergesellens und Hausmanns Sohn.
 - 4) J. H. Pleße's, Schuhmachers Sohn.
 - 5) F. A. H. Lehmanns, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
 - 6) J. F. W. Rohrlacks, Bürgers und Schneidermstrs. T.
 - 7) S. F. Bogens, Castellans Tochter.
 - 8) G. Schmidts, Markthelfers Tochter.
 - 9) F. A. Schilde's, Markthelfers in den Straßenhäusern T.
 - 10) E. E. Gumpels, Colorists Tochter.
 - 11) Dr. L. E. Osterlohs, Advocatens u. Gerichtsdirectors T.
 - 12) A. G. Kinds, Advocatens und Notars Tochter.
 - 13) 1 unehel. Knabe.
 - 14-15) 2 unehel. Mädchen.
- c) Reformirte Kirche:**
 M. L. L. Fichtner, Obersignalists d. 2. Schützen-Bat. T.
- d) Katholische Kirche:**
 P. Sackstrauß, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- e) Deutschl. Gemeinde:**
- 1) P. M. Brenner, Markthelfers hier Tochter.
 - 2) J. R. H. Franzke, Böttchers in Neuschönefeld Sohn.

L e i p z i g e r F r u c h t p r e i s e

vom 23. bis mit 29. Januar.

Weizen, der Scheffel . . .	5 ₰ 5 1/2 — 2 bis	5 ₰ 15 1/2 — 2
Korn, der Scheffel . . .	5 = 5 = — bis	5 = 10 = —
Gerste, der Scheffel . . .	3 = 10 = — bis	3 = 12 = 5 =
Hafer, der Scheffel . . .	1 = 27 = 5 = bis	2 = — = — =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	1 = 15 = — bis	2 = — = — =
Rübsen . . .	— = — = — bis	— = — = — =
Erbisen, der Scheffel . . .	4 = 10 = — bis	4 = 15 = — =
Heu, der Centner . . .	— ₰ 25 1/2 — 2 bis	1 ₰ — 1/2 — 2
Stroh, das Schock . . .	2 = 25 = — bis	3 = 20 = — =
Butter, die Kanne . . .	— = 10 = — bis	— = 15 = — =
Buchenholz, die Klafter . . .	7 ₰ 10 1/2 — 2 bis	7 ₰ 15 1/2 — 2
Birkenholz, = . . .	6 = 10 = — bis	6 = 20 = — =
Eichenholz, = . . .	5 = 15 = — bis	— = — = — =
Ellernholz, = . . .	5 = 15 = — bis	5 = 20 = — =
Kiefernholz, = . . .	4 = 20 = — bis	4 = 25 = — =
Kohlen, der Korb . . .	3 = 15 = — bis	— = — = — =
Kalk, der Scheffel . . .	— = 25 = — bis	1 = — = — =

Börse in Leipzig am 30. Januar 1852.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 ^{1/2}	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 15 ^{1/2}	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 fl.	—	95 ^{1/2}
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	6 ^{1/2} *)	—	Obligat. kleinere . . .	3	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 ^{3/4}	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 ^{1/2} *)	—	do. do.	4	101
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ^{1/2} As - do.	—	6 ^{1/2}	—	do. do.	4 ^{1/2}	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . fl.	3 ^{1/2}	91 ^{3/4}
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	109 ^{1/2}	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2 ^{1/4}	—	do. do. v. 500 . . . -	4	101 ^{1/2}
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 ^{3/4}	Silber do. do.	—	—	—	do. lausitzer do.	3	87 ^{3/4}
	2 Mt.	—	—					do. do. do.	3 ^{1/2}	95
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 ^{7/8}	—					do. do. do.	4	101
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—					Leipz.-Dresdner Eisenbahn-		
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 ^{1/2}	Staatspapiere & Actien,				Part.-Obligationen.	3 ^{1/2}	109 ^{1/4}
	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen à %</i>				Thüringische Eisenb.-Prio-		
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	—	v. 1000 u. 500 fl. {		88		ritäts-Obligationen	4 ^{1/2}	—
	2 Mt.	—	—	kleinere	3	—		K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl. {		87 ^{1/4}
	3 Mt.	6. 23 ^{1/4}	—	K. Sächs. v. 500	4	—		Cr.-C.-Sch.) kleinere	3	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81	—	Staatspap. v. 500 u. 200 -	4 ^{1/2}	100 ^{3/4}		do. Staats-Schuld-Scheine .	3 ^{1/2}	—
	2 Mt.	—	—	kleinere	5	103 ^{1/8}		K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ^{1/2}	—
	3 Mt.	—	—			103		do. do. do. do.	5	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	81 ^{5/8}	K. S. Land- v. 1000 u. 500-		92 ^{1/4}		Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
	2 Mt.	—	—	rentenbriefe) kleinere . . .	3 ^{1/2}	—		Leipz. Bank-Act. à 250 fl. p. 100 fl.	—	175
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.				Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Actien	155	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/3 Mk. Br. u.				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4			à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—
21 K. 8 Gr. Agio pr. Ct.				später 3% à 100 fl.	—	88 ^{1/4}		Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	27 ^{1/4}	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	4	100 ^{3/4}		à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 fl. nach ge-				Comp. à 100 fl.	4	—		Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	111 ^{1/4}
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.			9 ^{5/8} *)	Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-	4	100		à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
				Ries. Eisenb.-Co. à 10 fl.	4	—		Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	236 ^{1/2}	—
								à 100 fl. pr. 100 fl.	—	76
								Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 4 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 8^{1/2} Pf.

Leipziger Börse am 30. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	106 ^{1/4}	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	111 ^{1/2}	111 ^{1/4}	Magdebg.-Leipziger.	236 ^{1/2}	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	101	100 ^{3/4}
Berlin-Stettiner	—	—	Sächs.-Baiersche	88 ^{3/4}	88 ^{1/4}
Chemnitz-Riesaer	—	—	Thüringische	76 ^{1/2}	76
do. 10 fl.-Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Cöln-Mindener	—	106 ^{1/4}	Oesterr. Bank-Noten	82 ^{3/4}	82 ^{1/2}
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	37 ^{3/4}	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	155	154 ^{1/2}	desbank La. A.	142 ^{1/2}	—
Löb.-Zittauer La. A.	27 ^{1/4}	—	do. La. B.	—	123 ^{3/4}

Summarische Uebersicht der Betriebsergebnisse der I. sächs. Staats-Eisenbahnen im Jahre 1851.

Von Leipzig nach Zwickau und Hof:
für 451,058 Personen 301,283 fl. 25,5 %
= 4,858,684,82 Etnr. Güter 645,205 = 19,7 %
Sa. 946,489 fl. 15,2 %.

Von Riesa nach Simmrig:
für 71,273 Personen 17,315 fl. 3 %
= 796,863,61 Etnr. Güter 43,122 = 13,4 %
Sa. 60,437 fl. 16,4 %.

Von Dresden nach Bodenbach:
für 350,746 Personen 118,905 fl. 3,6 %
= 154,029,13 Etnr. Güter*) 21,446 = 17 %
Sa. 140,351 fl. 20,6 %.

*) Der Gütertransport fand nur in beschränktem Umfange statt.

Von Dresden nach Görlitz:*)
für 429,147 Personen 211,152 fl. 21,5 %
= 1,783,704,85 Etnr. Güter 231,974 = 25,7 %
Sa. 443,127 fl. 17,2 %.

*) Diese Linie befand sich erst vom 1. Februar an in der Verwaltung des Staates.

Zusammen 1,302,224 Personen 648,656 fl. 23,6 %
7,593,282,42 Etnr. Güter 941,749 = 15,8 %
Sa. 1,590,406 fl. 9,4 %.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Göthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3^{1/2} U.; 3) Personenzug. Abds. 5^{1/2} U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenzug. Nachm. 2^{1/2} U. [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in **Berlin**: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6^{1/4} U., Mittgs. 12, Abds. 5 und 11 U.

II. Nach **Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug. Nachm. 12^{1/2} U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5^{1/2} U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in **Dresden**: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1^{1/4} und Abds. 9^{1/2} U.

III. Nach **Frankfurt a/M.**, über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittgs. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5^{1/2} Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7^{1/2} U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in **Guntershausen** nach Frankfurt a/M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

Anschlüsse in **Cassel** nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4^{3/4} U., ad 4) Morgs 8^{1/4} U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2^{1/2} Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)

IV. Nach **Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenzug. Morgs. 6^{1/2} U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug. Nachm. 4^{1/2} U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterzug unter Personenbeförd. Mittgs. 12 U., jedoch nur bis Weidau und bis Zwickau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs 6^{1/2} U. [Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in **Hof**: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs 5 U. 35 M. in **Nürnberg**: nach München Abds 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgs 7^{1/4} U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mrgns. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahn.]

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek von 2—4 Uhr.

Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. ausländ. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten u. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literar. Novitäten: u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.

Merkanth.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolter und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Theater. (75. Abonnementsvorstellung.)

Bei Anwesenheit Sr. Majestät des Königs.

Ein Sommernachtstraum.

Dramatische Dichtung in 3 Acten nach Shakespeare von Schlegel. (Für die Bühne eingerichtet von Tieck). Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Personen.

Theseus, Herzog von Athen,	Herr Rudolph.
Egeus, Vater der Hermia,	= Stürmer.
Lysander, (Liebhaber der Hermia),	= Erneß.
Demetrius, (Liebhaber der Hermia),	= Bellosa.
Philokrat, Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe	= Soalbach.
Theseus,	= Kläger.
Quenz, der Zimmermann,	= Menzel.
Schnock, der Schreiner,	= von Dthegegraven.
Zettel, der Weber,	= Lebe.
Flaut, der Balgenflicker,	= Ballmann.
Schnauz, der Kesselflicker,	= Schneider.
Schlucker, der Schneider,	= Frau Spengler.
Hippolita	Fräul. Schäfer.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lysander verliebt,	Fräul. Kläger.
Helena, in Demetrius verliebt,	Fräul. Rauch.
Oberon, König der Elfen,	Fräul. Liebich.
Titania, Königin der Elfen,	Fräul. Günther-Bachm.
Puck oder Robin Outgesell, eine Elfe,	Fräul. Mayer.
Elfen	Fräul. Buck.
Bohnenblüthe	Clara Meier.
Spinnweb	Marie Franke.
Rotte	Linna Lips.
Senfsaame	Fanny Guth.
Andere Elfen im Gefolge Oberons und Titantias. Gefolge des Theseus und der Hippolita. Wagen. Wagen.	

Scene: Athen und ein nahe gelegener Wald.

Die geehrten Theater-Abonnenten, welche ihre Plätze zu den Gastvorstellungen der Frau Henriette Sonntag zu behalten wünschen, bitte ich, ihre desfallsige Erklärung gefäll. bis Sonnabend den 31. d. Mon. Mittags 12 Uhr abgeben zu wollen, da eine längere Reservation unmöglich stattfinden kann.

N. Wirsing.

Edictalladung.

Am 1. März d. J. ist der hiesige Advocat

Herr Friedrich Wilhelm Stockmann, vormaliger Director des Rathslandgerichts hier, verstorben, und es haben seine Intestaterben den Nachlaß resp. durch den Herrn Vormund und unter obervormundschaftlicher Genehmigung mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, wegen Ermittlung unbekannter Gläubiger jedoch um Erlassung öffentlicher Vorladung gebeten.

Gerichtswegen werden daher alle bekannte sowohl als unbekannt Gläubiger des Herrn Advocat Stockmann hiermit bei Strafe der Ausschließung so wie bei Verlust ihrer Ansprüche und des etwaigen Rechtes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen, den 20. März 1852

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der für Vormundschaftsachen bestimmten Abtheilung des Stadtgerichts persönlich oder durch gehörig legitimierte Bevollmächtigte, welche von Ausländern an hiesigem Orte bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen und mit gerichtlich anerkannter Vollmacht zu versehen sind, auch so weit erforderlich durch Vormünder vertreten und Ehefrauen mit den Ehemännern zu erscheinen, mit den Beneficialerben des Verstorbenen die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, wobei diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für zustimmend werden gehalten werden, in Entstehung Vergleichs aber binnen 6 Tagen vom Terminstage an gerechnet ihre Ansprüche unter gehöriger Bescheinigung, insbesondere unter Production der betreffenden Urkunden, auch Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den erwähnten Erben, welche innerhalb der nächstfolgenden 6 Tage auf das Vorbringen bei Strafe des Eingekändnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen zu verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen und

den 15. Mai 1852

der Acteninrotation,

den 26. Juni 1852

aber der Publication eines Erkenntnisses, welches bei ihrem Ausbleiben gedachten Tages Mittags um 12 Uhr für eröffnet erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Leipzig, am 29. October 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Abtheilung für Vormundschaftsachen.

Dr. Jerusalem.

Kurzweilly.

Öffentliche Vorladung.

Ueber das Leben und den Aufenthalt der in dem unter A. beifolgenden Verzeichnisse aufgeführten Personen, über deren Vermögensverhältnisse das Erforderliche hinzugefügt ist, hat seit 5, resp. 20 Jahren und darüber keine Nachricht erlangt werden können. Gerichtswegen werden daher die Abwesenden, so wie alle diejenigen, welche an dem Vermögen derselben als Erben, Gläubiger oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, bei Strafe der Ausschließung, so wie bei Verlust ihrer Ansprüche und des etwaigen Rechtes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand auf Antrag der Betheiligten und beziehentlich Amtshalber hiermit geladen,

den 7. Februar 1852

Vormittags zu gehöriger Gerichtszeit vor dem Stadtgericht in der für Vormundschaftsachen bestimmten Abtheilung in Person oder durch gehörig legitimierte Bevollmächtigte, welche von Ausländern am hiesigen Orte bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen und mit gerichtlich anerkannter Vollmacht zu versehen sind, auch, soweit erforderlich, durch Vormünder vertreten, und Ehefrauen mit den Ehemännern zu erscheinen, die Abwesenden ihr Vermögen gegen die ihren Vormündern und dem Gericht zu leistende Quittung in Empfang zu nehmen, auf den Fall des Ausbleibens aber gewärtig zu sein, daß sie für todt erklärt und ihr Vermögen den sich anmeldenden und legitimirenden Erben werde ausgeantwortet werden; die Erben und Gläubiger dagegen ihre Ansprüche unter gehöriger Bescheinigung, insbesondere unter Production der betreffenden Urkunden binnen 6 Tagen, vom Terminstage an gerechnet, zu liquidiren, mit dem Contradictor, welcher innerhalb der nächstfolgenden sechs

Tage
niffe
Urku
nösch
Tage

aber
niffe

der
Tage
sich
Lei

1. C
au

2. G
S
S
au

3. Fr
B
ler

4.

5. S
S
S

6. S
S
S

7. So
frie
mal
aus
S

Der
boren,
machen
von hie
test auf
Aufenth
Auf
beit des

Lage auf das Vorbringen unter der Verwarnung des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, da nöthig des Vorzugsrechtes halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zur Quadruplik zu verfahren und zu beschließen,

den 27. März 1852

aber der Introtulation der Acten wegen Abfassung eines Erkenntnisses, so wie

den 12. Mai 1852

der Eröffnung desselben, welches bei ihrem Ausbleiben gedachten Tages Mittags um 12 Uhr für publiciert erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 16. September 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Abtheilung für Vormundschaftsachen.

Dr. Jerusalem.

Werner, Act.

A.

Name, Stand und Geburtsort des Abwesenden.	Zeit der Abwesenheit.	Vermögen.
1. Carl Anton Grassi, aus Leipzig gebürtig.	Ist im Jahre 1774 in Leipzig geboren. Ueber sein ferneres Leben und Aufenthalt ist etwas Bestimmtes nicht bekannt. Er soll im Jahre 1809 als braunschweigischer Husar geblieben sein.	Der dritte Theil der sub Nr. 21 u. Nr. 757 des Brand-Cat. zu Leipzig gelegenen Häuser.
2. Christian Gottlieb Heinrich Marbach, Handlungscommis, aus Eilenburg gebürtig.	Ist im Jahre 1776 geboren und 1808 oder 1809 nach Dänemark gegangen, seit welcher Zeit etwas Weiteres über ihn nicht bekannt geworden.	92 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 6 S.
3. Friedrich Ferdinand Brandes, Tischlergeselle, aus Leipzig gebürtig.	Ist im Jahre 1806 geboren und hat im Jahre 1824 von Hannover, welchen Ort er auf seiner Wanderschaft berührt, die letzte Nachricht gegeben.	44 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ 6 S.
4. Johann Carl Meide, Schneidergeselle, aus Leipzig gebürtig.	Hat sich von Leipzig aus auf die Wanderschaft begeben. Die letzte Nachricht von ihm datirt aus dem Jahre 1829 von Bremen.	12 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 4 S.
5. Friedrich Samuel Piehsch, vormal. Kaufmann zu Leipzig, gebürtig aus Schkeuditz.	Ist geboren im Jahre 1780. Im Jahre 1845 hat er sich von Leipzig entfernt und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt.	13 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{1}{2}$ 5 S.
6. Johann Gottfried Pausch, Steindrucker.	Ist seit dem Monat Mai 1829 in Leipzig, seinem Wohnorte, vermisst worden und seitdem Kunde von seinem Aufenthalte nicht zu erlangen gewesen.	Dhne Vermögen.
7. Johann Carl Gottfried Künze, vormaliger Kaufmann aus Borsdorf bei Leipzig gebürtig.	Ist geboren im Jahre 1796 und hat sich schon vor dem Jahre 1822 nach Amerika begeben; er soll in Neu-orleans einer einschlagenden Privatnachricht zufolge im gedachten Jahre verstorben sein.	Ein Anspruch auf das noch nicht ausgemittelte mütterliche Erbtheil.

Edictalladung.

Der Schneidergeselle Gottlob Heinrich Rebe, 1804 hier geboren, ehelicher Sohn des nunmehr verstorbenen hiesigen Stellmachermeisters Johann Gottfried Rebe, ist seit sehr langer Zeit von hier abwesend, hat sich vor länger als 20 Jahren in Bucharest aufgehalten, seit dieser Zeit aber über sein Leben und seinen Aufenthalt keine Nachricht erlangt werden können.

Auf den Antrag seiner Geschwister werden hierdurch in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 und des Gesetzes vom

27. October 1834 Edictalien erlassen und genannter Gottlob Heinrich Rebe unter der Verwarnung, daß er außerdem für todt erklärt und sein Vermögen denen, welche daran gegründete Ansprüche nachweisen können, werde verabsolgt werden, alle anderen unbekanntenen Personen aber, welche an Rebe's Nachlaß als Erben, Gläubiger oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, bei Verlust ihrer Ansprüche und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit aufgefordert und geladen,

den 10. Mai 1852

an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, welche von auswärtigen Interessenten bei 5 Thaler Strafe alhier zu bestellen sind, sich einzufinden, ihre Ansprüche unter Beibringung des erforderlichen Beweises und Production der einschlagenden Urkunden, auch nach Befinden unter Ausführung der etwaigen Vorzugsrechte zu liquidiren, wegen der streitigen Vorzugsrechte unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 30. Juni 1852

der Introtulation der Acten, so wie

den 30. Juli 1852

der Publication eines Erkenntnisses, womit in contumaciam der Außengebliebenen Mittag 12 Uhr verfahren werden wird, gewärtig zu sein. Döllig bei Leipzig, am 26. November 1851.

Die Gerichte daselbst.
Böttger, G.-B.

Freiwillige Subhastation.

Der Erbtheilung halber soll das zum Nachlasse der verstorbenen Johanne Rosine verw. gewesene Heinze gehörige, unter Nr. 129 des hiesigen Brandcatasters gelegene Haus-, Garten- und Feldgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf

1847 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 1 S.

ortsgerichtlich gewürdert worden, auf Antrag der Heinzschen Erben

den 6. Februar 1852

von uns öffentlich versteigert werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit geladen, am gedachten Tage des Mittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort nach 12 Uhr mit der Proclamation werde verfahren werden. Die nähere Beschreibung dieses Grundstücks und die darauf haftenden Oblasten, sowohl die Kaufsbedingungen sind aus der im Schulzischen Gasthose alhier angeschlagenen Bekanntmachung zu ersehen. Stötterich untern Theils den 6. Jan. 1852.

Herrl. Weiße'sche Gerichte allda.
D. Schmidt, G.-B.

Holz = Auction.

Montag den 2. und Mittwoch den 4. Februar von früh 9 Uhr an sollen auf dem diesjährigen Gehau des Tannenwaldes bei Breitenfeld eine Partie Reishighaufen, so wie Birken, Eichen und Aspen auf dem Stamme öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Unter den Eichen und Birken befinden sich mehrere starke, besonders für Tischler passende Exemplare.

Auction.

Heute den 31. Januar früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen ein 6 zoll. Frachtwagen nebst Zubehör und 6 tüchtige Zugpferde mit Geschirr im Hause Nr. 7 auf der Gerbergasse notariell versteigert werden.
Heinrich Meyer aus Hannover.

Bei Louis Rocca ist zu haben: das von Schick nach dem Leben auf Stein gezeichnete
Portrait des Präsidenten Dr. Günther.
Preis: auf chinesischem Papier 20 Ngr.
auf weißem Papier . . 15 Ngr.

!!! à Band 6 Pf. u. 1 Ngr. !!!

Zu obigen Preisen sind wieder eine Partie Bücher, besonders ältere Romane u. angekommen

Georgenstraße Nr. 6.



Bekanntmachung.

Nachdem Herr Stadtältester **Joh. Sottl. Schmidt** unterm 27. d. Monats wegen vorgerückten Alters seinen Austritt aus dem Directorium des Phönix-Vereins 2. Abtheilung erklärt hat, so werden, um die Wiederbesetzung der erledigten Directorial-Stelle zu bewirken, die Mitglieder dieses Vereins hierdurch aufgefordert, sich zur Wahlverhandlung

künftigen Montag als den 2. Februar d. J.
Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Petersstraße, Stadt Wien 1 Treppe hoch, recht zahlreich einzufinden.
Leipzig den 31. Januar 1852.

Das Directorium des Phönix-Vereins 2. Abtheilung.
Degen, Bevollmächtigter.



Janus.



Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Im Laufe des verflossenen Jahres schloß die Gesellschaft wieder neue Lebens-Versicherungen im Betrage **1,183,620 Mark Banco.**
Sie bleibt fortwährend bemüht, durch Billigkeit der Prämien und Liberalität ihrer Principien dem Publicum die Theilnahme an der wohlthätigen Institution der Lebens-Versicherung möglichst zu erleichtern.
Aussteuer-Versicherungen können bei ihr in der Art abgeschlossen werden, daß die gezahlten Beiträge zurück vergütet werden, wenn das Kind den Auszahlungs-Termin des Capitals nicht erlebt.
Leibrenten-Versicherungen contrahirt sie unter sehr günstigen Bedingungen für die Betheiligten.
Die Statuten der Gesellschaft, aus welchen das Nähere zu ersehen ist, werden unentgeltlich verabreicht.

Die Haupt-Agenten
Sachsenroeder & Gottfried in Leipzig, Gerberstraße.

Für Auswanderer über Hamburg.

Für **H. M. Stomanns** regelmäßige, durch die Herren **Knorr & Holtermann** expedit werden **10 Packetschiffe:**
„Leibnitz“, „Herschel“, „Gutenberg“, „Howard“, „Robert Peel“, „George Canning“,
„Copernicus“, „Newton“, „Franklin“, „Miles“,
nach **New-York** pr. 1. März, 15. März, 1. April, 15. April und so fort jeden 1. und 15.,
und für **schnellsegelnde, in I. Classe stehende Schiffe:**
nach **New-Orleans** am 15. März, 1. April, 15. April, 1. September, 15. September, 1. October,
nach **Quebec** am 15. April, 1. Mai, 15. Mai, 1. Juni, 15. Juni, 1. Juli,
nach **Galveston und Indianola** am 15. April, 15. August und 15. September,
nach **Australien** am 1. Mai;
ferner für die fünf Packetschiffe der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** in Hamburg,
„Oder“, „Elbe“, „Rhein“, „Deutschland“, „Nordamerika“,
nach **New-York** am 1. und 15. März und so fort monatlich am 1. und 15.;
desgleichen für die Packetschiffe
der **neuen Hamburg-Newyork-Packetfahrt**
am 15. März und so fort monatlich am 15.,
werden **Schiffs-Contracte** auf Plätze I. und II. Cajüte und Zwischendeck zu den Originalpreisen der Expedienten abgeschlossen und Anmeldungen baldigst erbeten vom
Central-Bureau für Auswanderer.
Leipzig, Katharinenstraße Nr. 7.
Joh. E. Weigel.

Packetfahrt zwischen Harburg und New-York.

Die Expeditionen werden eröffnet
mit dem neuen Schiffe „**Harburg**“ am 15. April c.,
mit dem als „**Schnellsegler**“ bekannten Schiff „**Hannover**“ am 15. Mai c.,
und dann jeden 15. d. Mon. fortgesetzt.
Anmeldungen zur Mitfahrt nimmt entgegen
die **General-Agentur der Hamburg-Newyorker Packetfahrt.**
Central-Bureau für Auswanderer,
Katharinenstraße Nr. 7 zu Leipzig.
Joh. E. Weigel.

Packetfahrt zwischen Liverpool — New-York.

Auswanderer, welche die Reise über England machen wollen, finden dazu
zwei Mal wöchentlich
Gelegenheit nach **New-York, New-Orleans, Boston, Baltimore** und **Philadelphia** zu den billigsten Ueberfahrts-
Bedingungen im
Central-Bureau für Auswanderer.
Leipzig, Katharinenstraße Nr. 7.
Joh. E. Weigel.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht,

von den günstigsten Resultaten, welche zur gefälligen Einsicht bereit liegen, begleitet, wird unter billigen Bedingungen
täglich von 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends erteilt von
Julius Wendel, Königsstrasse Nr. 20, Seitengebäude 2. Etage.

Grabmonumente, Kreuze und Platten

von Marmor, Granit und Sandstein, worauf die geschmackvollsten Inschriften gefertigt werden, so wie Marmortischplatten etc. in verschiedenen Größen u. Farben sind vorräthig und werden gefertigt von **Gebr. Schmig & Fickenwirth, Georgenstr., am Schützenhaufe.**

Hierzu eine Beilage.

Ma c
st.
Gener
län
am
Dr. 2
des
ma
Georg
Feb
Ma r
näd
184
sche
Der
gen
kön
Kat
Gener
ferr
Der
Die
Ath
G. W
tem
Friedr
sioh
Jat
Er
Eaf
pati
Re
Sch
län
Graf
Cha
Buchh
st.
kann
Sch
Pastor
heze
einer
Herzog
jeht
10.
Dr. 2
18.
Biscou
im
Bur
am
in d
Wen
69
Der
Han
Julius
Cha
Gottlo
und
trau
13.
Dre

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 31.)

31. Januar 1852.

Nekrolog.

(Fortsetzung.)

Macarel, Präsident der Verwaltungssection des Staatsraths, st. am 24. März in Paris.

Generallieutenant John Macleod, Oberst im 77. Regiment Hochländer, der den großen Krieg gegen Frankreich mitgemacht, st. am 4. April.

Dr. Mainzee, ein geborner Deutscher, der sich um Einführung des Volksgefanges in England und Schottland wohl verdient gemacht, st. im November in Manchester.

Georg Manjurani, griechischer Consul in Triest, st. das. Ende Februar.

Marek, der in den Märztagen 1848 an der Aufregung in Graz nächst Emperger den thätigsten Antheil genommen hat, im Mai 1848 als Deputirter eines Wahlbezirks der Steiermark zur deutschen Nationalversammlung berufen, st. in Amerika.

Der Ritter des Maréchal de Beaurains, Mitglied des adeligen Jägercorps in der Armee Condé's, ehemals Oberofficier der königl. Garde und Commandant des Schlosses St. Cloud unter Karl X., st. Anf. September in Paris, 84 J.

General Marchand, einer der ausgezeichnetsten Officiere des Kaiserreichs, st. im November in Paris, 86 J.

Der Senator Mariopolitis st. Anf. December in Athen.

Die Witwe von Petro Bey Mauromichalis st. im Februar in Athen im hohen Alter.

S. Mauromichalis, Deputirter von Dntyplos, st. Anf. September in Athen, 38 J.

Friedrich Wilhelm v. Mauvillon, der Sohn des bekannten Physiokraten, des in Braunschweig gestorbenen Oberstlieutenants Jakob v. Mauvillon, wurde am 1. Mai 1774 in Cassel geb. Er diente in den Niederlanden, dann unter König Jerome in Cassel, im großen Kriege bei den Preußen (während der Occupation Frankreichs preussischer Commandant der Maasfestungen Rezieres und Charleville), war militairischer und politischer Schriftsteller, Schachtheoretiker und deutscher Bearbeiter niederländischer Poesie; st. am 29. Juni in Cleve.

Graf v. Meath, der zehnte Graf dieses Namens, der als Baron Chaworth im Oberhause saß, st. Ende März, 79 J.

Buchhändler Meidinger, ein Mitglied der Constituante von 1849, st. Anf. März in Frankfurt a. M. Er war der Sohn des bekannten Verfassers verschiedener französischer Lehrbücher und der Schwiegervater Guskow's.

Pastor Meinhold, bekannt als der Verfasser der „Bernsteinherz“, st. am 30. November in Charlottenburg, wo er sich seit einem Jahre, von seinem Amte zurückgezogen lebend, aufhielt.

Herzog Gustav zu Mecklenburg-Schwerin, Großvater des jetzt regierenden Großherzogs, geb. am 31. Januar 1781, st. am 10. Januar in Schwerin.

Dr. Melchers, Weihbischof, Bischof von Hebron in p., st. am 18. Februar in Münster, 86 J.

Viscount Robert Dundas Melville, welcher von 1809—1812 im Ministerium Perceval die Stelle als Präsident des Handels-Bureau bekleidete, dann zweimal erster Lord der Admiralität, st. am 10. Juni auf seinem Landsitz Melville Castle, bei Lashwade in der Grafschaft Edinburg, 80 J.

Mengal, Director des Conservatoriums in Gent, st. am 4. Juli, 69 J.

Der Komiker A. Meyer, Mitglied der vereinigten Theater in Hamburg, st. das. am 20. Septbr.

Julius Müller, Tenorist und Compositeur, st. am 6. April in Charlottenburg, 71 J.

Gottlob Heinrich v. Minckwitz, Kammerer, wirkl. Geh. Rath und Oberhofmeister der Königin von Sachsen, ein langjähriger treuer Diener des Königshauses in Leid und Freud, geb. am 13. Juli 1775 zu Jannig bei Zwenkau, st. am 5. October in Dresden.

Capellmeister Karl Moeser, Virtuos auf der Geige, starb am 26. Januar in Berlin, 78 J.

Andrea Molza, erster Custos der vatikanischen Bibliothek, hat sich aus Gram über die Entwendung mehrerer berühmter Codices in einem Anfälle von Wahnsinn am 6. Juli entleibt.

Visconde de Torre de Moncorvo, portugiesischer Gesandter in London, st. am 11. Januar das.

Jacopo Monico, der Cardinal-Patriarch von Venedig, st. am 25. April das.

Der Bladika von Montenegro, Peter Petrowitsch Njegosh, st. am 31. Octbr. in seiner Bergfeste Cetigne, 40 J. Stand 21 Jahre an der Spitze seiner Stammesgenossen als Herrscher und Priester.

Don Francisco Montes, eine der Berühmtheiten Spaniens, heldenmüthiger Stierfechter, st. im Juli in seinem Geburtsorte Chiclana, 46 J.

Herzog von Montmorency-Laval, das letzte Glied eines der Zweige dieser Familie, st. am 2. April in Frankreich. Er verließ nach der Julirevolution dasselbe und lebte auf seiner großen Domaine Borgo bei Carmagnola in Savoyen.

Dr. Samuel George Morton, als Kraniolog bekannt, st. am 15. Mai in Philadelphia.

v. Mosthof, Regierungsdirector a. D., vieljähriges Mitglied der zweiten würtemb. Kammer, st. am 8. Januar in Ellwangen.

Möves, Stadtrath und Syndicus von Berlin, bekannt als Mitglied der 1. Kammer, zu deren rechter Seite er gehörte, st. am 16. November.

Der Chirurg Din Muhammed, eine in ganz England bekannte Persönlichkeit, st. Anf. März in Brighton, 102 Jahre alt. In Hindostan geboren trat er 1769 in die indo-britische Armee, kam 1784 nach England und war der Erste, der hier Dampfbäder einrichtete.

Bryan Mulamphy, einer der reichsten Einwohner des Staats Missouri, st. am 13. Juni zu St. Louis, welcher Stadt er durch sein Testament 250,000 Dollars zum Zweck der Unterstützung hilfsbedürftiger Ansiedler des Westens hinterließ.

Der in britischer Gefangenschaft befindlich gewesene Dewan Mularatsch von Multan st. am 11. August auf der Reise aus dem Gefängniß in Calcutta nach der Festung Allahabad. Er war von der britischen Regierung wegen der Ermordung ihrer nach Multan als Bevollmächtigte geschickten Officiere, Vans Agnew und Anderson, nach seiner Befreiung und Ergebung vor Gericht gestellt und durch das am 31. Juli zu Lahore eröffnete kriegsgerichtliche Erkenntniß zu lebenslänglicher Einsperrung verurtheilt.

Don Juan Muñoz y Junco, Bruder des Herzogs von Rianzales, vormalig Gesandter in Venezuela, st. in der Havanna.

General-Feldmarschall v. Müffling (Friedrich Karl Ferdinand, Freiherr v. M., eigentlich Weiß, genannt M.), Chef des 27. Inf.-Regim., geb. 1775 in Halle, trat 1790 ins preuß. Heer, begleitete den Herzog von Weimar als Chef des Generalstabs in den Feldzug von 1806 und nahm bei diesem 1811—1813 höhern Civildienst, war 1813 Oberstlieutenant des Generalstabs unter Blücher, nach der Einnahme von Paris erster Commandant dieser Stadt; st. am 15. Januar in Erfurt.

Graf Bernhard Albrecht Rudolph v. Müllinen, aus Bern, ehemal. würtemb. Gesandter in Paris, geb. am 14. Decbr. 1788, verunglückte am 21. Juni bei Thun in der Dunkelheit durch einen Sturz von einer Mauer hinunter.

Müller, wirkl. Geh. Kriegsrath und General-Proviantmeister der Armee, st. am 16. Januar in Berlin.

Dr. Christian Müller, der früher längere Zeit in München gelebt und dessen Haus in Genf seit Jahren einen der freundlichsten Vereinigungspunkte für deutsche Kreise bildete, st. Ende März in Genf. Er gehörte der conservativen Partei an.

Professor Niklas Müller, der über 51 Jahre theils am Lyceum, theils am Gymnasium in Mainz als Zeichenlehrer gewirkt, st. am 14. Juni in Mainz, 81 J.

(Fortsetzung folgt.)

Die deutsche Gesellschaft zu Leipzig.

Die deutsche Gesellschaft hielt nach kurzer Unterbrechung der Zusammenkünfte am 26. dieses Monats die erste Winterversammlung in ihrem neuen Locale im Neben-Fürstenhause (Universitätsstraße). Aus dem Einleitungsvortrage, dessen Inhalt ein allgemeineres Interesse in Anspruch nimmt, war folgendes zu entnehmen:

Im Jahre 1849 starb ein vieljähriges Mitglied der deutschen Gesellschaft, Herr Oberhofgerichtsrath von Zehmen auf Graupzig, und vermachte in seinem Testamente der Gesellschaft seine Bibliothek nebst Zubehör, jedoch mit der Bestimmung, daß seine Nachkommen, so lange sie das Gut Graupzig besäßen, die Bibliothek dort behalten könnten. Die Erben verzichteten jedoch auf diesen Gebrauch derselben und es sind daher die legitimen Gegenstände nach Beseitigung mehrerer Hindernisse im vorigen Jahre von der deutschen Gesellschaft übernommen worden. Die aus 5—6000 Bänden und aus einer Menge von Monographien oder ähnlichen seltenen Schriften bestehende Bibliothek und die bedeutende Sammlung dazu gehöriger Specialkarten, alter Urkunden, Manuscripte, Zeichnungen, Münzen u. s. w. sind von besonderer Wichtigkeit für die sächsische Specialgeschichte und Topographie.

Ein anderes Mitglied der Gesellschaft, der hiesige Stadtrath Herr von Posern-Klett, starb ebenfalls im Jahre 1849. Er gehörte zu den Gründern derselben und war über 25 Jahre lang ununterbrochen deren Schatzmeister. Bekanntlich war er einer der vorzüglichsten Münzkennner Deutschlands, und sein in einer langen Reihe von Jahren gesammeltes Münzcabinet gehörte zu den bedeutendsten Privatsammlungen Deutschlands. In der Absicht, daß es als ein Ganzes zu wissenschaftlichen Zwecken erhalten werden möge, hatte er in seinem Testamente bestimmt, daß selbiges der deutschen Gesellschaft, der hiesigen Universität, dem Rathe der Stadt Leipzig und dem Dresdner Münzcabinet für einen geringen Preis zum Kauf angeboten werden solle. Obgleich die deutsche Gesellschaft als zuerst genannt und unterstützt durch die vielfach gedruckte Willensmeinung des Testators, daß die Sammlung ungetrennt bleiben solle, ein Vorkaufsrecht beanspruchte, so wurde doch, da dieser Anspruch von den Spätergenannten als zweifelhaft angesehen wurde, das von Posern-Klett'sche Münzcabinet von den genannten vier Körperschaften vor der Hand gemeinschaftlich angekauft. Allein bei einem solchen gemeinsamen Besitze würde dasselbe nicht nur für die deutsche Gesellschaft von keinem besondern Nutzen, sondern auch die Verwaltung desselben überhaupt schwer ausführbar gewesen sein. Es wurden daher Verhandlungen unter den Interessenten gepflogen und in deren Folge ist im vorigen Jahre ein Vertrag zu Stande gekommen, nach welchem die deutsche Gesellschaft auf ihre Ansprüche verzichtet, dagegen von der Universität Leipzig ein Local unentgeltlich gewährt erhalten hat und das gedachte Münzcabinet der Universität verbleibt.

Auf diese Weise hat die deutsche Gesellschaft ein Local erhalten, welches ihren Bedürfnissen entspricht und für ihre ansehnlichen Sammlungen dormalen genügenden Raum darbietet. Man hofft hiervon eine neue Belebung ihrer Thätigkeit, die übrigens auch zeither keineswegs gerastet und bereits Früchte getragen hat, die nicht verwelken werden. Ihr Wirken ist vorzüglich auf Erforschung, Beschreibung und Erhaltung älterer Monumente und Ueberreste deutscher Cultur und Kunst gerichtet; sie steht mit allen ähnlichen Gesellschaften Deutschlands in Verbindung und besitzt einen reichen Vorrath von Werken und Schriften eigener Art, welche in andern Bibliotheken nicht leicht beisammen zu finden sind.

Das fünfzehnte Gewandhaus - Concert am 29. Januar.

Die Aufführung einer neuen Symphonie von Hrn. Herrmann, einem jungen Musiker, der früher Conservatoriumschüler, jetzt Mitglied des Orchesters ist und sein Werk selbst dirigirte, erschien gerechtfertigt, insofern dasselbe in Form, Anlage, Ausführung der Motive, Instrumentirung, namentlich gutem Gebrauch der Blechinstrumente, insbesondere einer sehr wirkungsvollen Anwendung der Posaune (im ersten und mehr noch im letzten Satz) als sehr gut gearbeitet sich darstellte. Es reiht sich die Symphonie den sehr schätzbaren Erzeugnissen mehrerer tüchtigen Musiker der Neuzeit an, die jedoch außerhalb des engern Heiligthums der Kunst aufgestellt bleiben, welches nur dem schaffenden Genius geöffnet ist. Unter den jetzt Lebenden sind es (im Felde der Symphonie) wohl nur Robert Schumann und vielleicht Gade, die diese Schwelle überschritten haben. Für Solospiel und Gesang hatten wir Gäste.

Herr Deichmann aus Hannover gab sich als sehr fertigen Violinspieler zu erkennen und erntete dafür seinen Beifall. Die beiden Sachen, die er spielte, zwei Sätze aus dem A dur - Concert von Viouxtemps, ein geschmackloses und durchaus unschönes Nachwerk, und ein Air varié von Bériot, auch nur gemacht, um schwere Variationen herauszubekommen, gaben freilich dem Spieler zu etwas Weiterem nicht Gelegenheit, als seine technische Fertigkeit zu zeigen. Ein gut geschulter Sänger mit einer von Natur kräftigen und wohlklingenden, aber passirten Tenorstimme, Herr Georg Stigelli, trug zuerst die Arie aus der Zauberflöte „dies Bildniß ist bezaubernd schön“ vor, ohne einen besonders günstigen Eindruck zu machen. Weit mehr gefiel er in dem Duett aus der „Entführung von Mozart“ mit Fräulein Caroline Mayer als Constanze, welches von Beiden so vorzüglich vorgetragen wurde, daß es in seiner ganzen Schönheit hervortrat und dem Publicum lebhaftere Aeusserungen des angenehmen Eindrucks abforderte. Seine beste Leistung waren die beiden herrlichen Lieder von Franz Schubert „der Müller und der Bach“ und „Trockne Blumen“, denen er noch ein von ihm selbst componirtes und zwar sehr gelungenes „An die schönen Augen der Geliebten“ zugab. Hier zeigte er sich, abgesehen davon, daß er freilich nur noch mit Kopfstimme wirkt, als den rechten Sänger, der nämlich aus voll empfindender Menschenbrust heraussingt und eben darum mit seinem Gesang wieder zum Herzen dringt. Noch sang außerdem Fräulein Mayer mit bekannter künstlerischer Vollendung eine neue Concert-Arie von Riez, in welcher der Kampf zwischen Stolz und Liebe musikalisch sehr charaktervoll dargestellt ist, wie denn bekanntlich, was Riez arbeitet, stets den Stempel der Tüchtigkeit an sich trägt, im Schlusse aber, wo die Gluth der Liebe auflodern soll, die rechte Wärme vermisst wird. Dem zweiten Theile des Concerts war noch die Ouverture zum Beherrscher der Geister von Weber einverleibt. — Wir sahen im Concert den außerordentlichen Sänger Herrn Marchesi; wird man ihn nach Berlin gehen lassen, ohne daß er noch einmal im Gewandhaus aufgetreten?

Ver mis ch t e s.

München im Januar. König Max hat beschlossen, eine sehr bedeutende Summe alljährlich aus der Civilliste zur Hebung der Wissenschaft in Baiern zu verwenden, und zwar in der Art, daß sowohl Berufungen berühmter oder ausgezeichneten Gelehrten da ermöglicht, wo Staatsmittel nicht zur Erfüllung des Zweckes ausreichen, als auch jungen Talenten Unterstützung gewährt, und bedeutende wissenschaftliche Werke hervorgerufen oder gefördert werden sollen. Se. Majestät hat dabei ganz besonders für jetzt die Förderung der Naturwissenschaften und der historischen Wissenschaften im Auge. Die Leitung und der Antrag im Einzelnen bei dem Könige ist in die Hände des Geh. Legationsraths Dönniges gelegt.

Vom 1. Februar ab wird in Preußen bei verschiedenen Salzfabricationen auf Staatssalinen der Detailverkauf des Salzes eingestellt werden. Das Salz soll daselbst in Folge höherer Anordnung nur in größeren Quantitäten verkauft werden.

Es heißt, daß schon in einiger Zeit Seitens der Preussischen Finanzverwaltung der Termin werde publicirt werden, bis zu welchem der Austausch der gegenwärtig cursirenden Kassenscheine gegen die neu anzufertigenden zu erfolgen haben wird.

Die Cigarrenfabrikation in Bremen ist augenblicklich bedeutend im Abnehmen, viele Arbeiter, die dadurch außer Brod gesetzt wurden, haben sich von dort abgewendet; noch kürzlich ging eine Anzahl Cigarrenarbeiter nach Breslau ab, Andere sind noch daselbst unbeschäftigt und in Sorgen um ihre Existenz. In Folge des jetzt danniederliegenden Geschäfts haben sich auch die Bankrotte unter den kleineren Cigarrenfabrikanten gemehrt. (H. E.)

In Madrid liegt fast tiefer Schnee auf den Straßen, in Norwegen herrscht das mildeste Frühlingswetter, in Liegnitz steht ein Japanischer Apfelbaum in voller Blüthe — und das Alles im Januar 1852!

Ein Pariser Arbeiter hat jüngst vorgeschlagen, an Stelle des geächteten republikanischen Mottos: Liberté, Egalité, Fraternité, das Motto: Infanterie, Cavalerie, Artillerie zu setzen.

Anzeigen.

Zu Ostern können in meiner **Pensions- und Unterrichts-**anstalt für Töchter wieder Pensionairinnen und Schülerinnen Aufnahme finden. Wegen näherer Auskunft über das Institut wolle man sich gefälligst an Unterzeichnete wenden und werden Anmeldungen neuer Zöglinge **recht bald** erbeten.

Emilie Lange, Pachhofstraße Nr. 7.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich die seit einer langen Reihe von Jahren hier bestehende

Färberei und Druckerei

des Herrn C. G. Hohmann

übernommen habe und dieselbe unter meinem Namen

Carl Müller

in der bisherigen Weise fortführen werde. Indem ich mich zu Aufträgen bestens empfehle, verspreche ich solide und billige Bedienung und bemerke zugleich, daß wie früher auch getragene wollene und baumwollene Sachen von mir gefärbt und gedruckt werden. Aufträge werden in meiner Färberei (Fleischerplatz Nr. 5 im Hofe quervor), so wie späterhin in meiner Bude auf dem Markte entgegen genommen.

Stablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage eine **Licht- und Seifen-**Handlung unter der Firma

August Leonhardt

eröffnet habe. Indem mein Bestreben dahin gerichtet sein wird, durch solide und billige Bedienung allen Anforderungen zu genügen, zeichnet ganz ergebenst
Leipzig, den 29. Januar.

August Leonhardt,
Petersstraße Nr. 23.

In der Druck- und Färberei

von

Franz Lobstädt,

Gerberstraße Nr. 10,

werden alle Arten Stoffe in jeder beliebigen Farbe gefärbt und baumwollene in hübschen Dessins gedruckt. Auch wird zur Bequemlichkeit eines geehrten Publicums Markttags in meiner Verkaufsbude vis à vis dem Rathausdurchgange zum Färben und Drucken angenommen.

Empfehlungs-Anzeige.

Durch 2 englische Maschinen bin ich in den Stand gesetzt die besten **Gutta-Perchasohlen** auf Stiefeln für 17 $\frac{1}{2}$ aufzulegen. Nicolaisstraße Nr. 6 im Hofe 2 Treppen.

A. Sangloff, Gummischuhmacher.

Auffallend billig

werden die feinsten Damen-Masken-Anzüge verliehen, von 10 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$, Ritterstraße Nr. 37, 2 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Ganz geschmackvolle Damenmaskenanzüge, Dominos, Fledermäuse sind ganz billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Tr.

Franz. Gesichts-Masken

aller Art in größter Auswahl, das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., empfehlen

Gebrüder Leckenburg am Markt, Thomaskäfigenecke.

Gesichts-Masken

in reicher Auswahl, sehr billig, empfiehlt

Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Ballblumen und Kränze

empfiehlt auf das Geschmackvollste und Billigste die Blumenfabrik von

J. G. Lehmann, kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.

Echte Leinen - Batisttaschentücher, französisch und schottisch, so wie irländisch **Leinen-Taschentücher** empfiehlt in sehr schöner Waare bei billigen Preisen

Rudolph Taenzer,
Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage.



!!! Um zu räumen werden sämtl. Winterkleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

Peter Suber.

Ballcravatten und Schlipse empfiehlt die Cravatten-Fabrik von W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Ballhandschuhe empfiehlt J. A. Hietel, Centralhalle.

Für Schuhfabrikanten.

Lastings und Serge de Berries in allen Farben, Velvets, Cords, englische und deutsche Schuh- und Pantoffelblätter etc. empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen billigt W. Braunsdorf, Reichsstr. 14, 2. Et.

Das Lager fertiger Federbetten, geschlossener Bettfedern, Daunens, Eiderdunen, so wie auch Mattressen von Rosshaar, Seegras und Stroh empfiehlt Sophie verw. Leideritz, Grimm. Straße 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Markt 9. Großes Lager. Markt 9.

Um für diesen Winter mein **Damen-Mantellager** zu räumen, verkaufe ich selbige **sehr billig.** C. Egeling.

Feine Filzvelpelhüte für Herren, neuester Façon, und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück
Quirin Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Lager fertiger Wäsche

eigener Fabrik, als Hemden für Herren, Damen und Kinder, von den geringsten bis zum feinsten, Vorhemdchen, Halskragen und Manschetten in Leinen und Batist, empfiehlt W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8. Bestellungen hierauf werden pünctlich ausgeführt.

Maschinen-Nägel und Absatz-Stifte aus der Fabrik von J. C. Groz in Elterlein empfiehlt zu Fabrikpreisen
Theodor Lindner, Grimm. Straße Nr. 6.

Blase-Bälge in allen Größen empfiehlt billig
C. Leykam (früher J. N. Hase), Hainstr. Nr. 5.

Verkauf.

Ein Grünwaarenstand ist billig zu verkaufen. Alles Nähere Sporerstraße Nr. 8.

Veränderung halber ist ein Garten im Johannissthal, 4. Abtheilung, von 8 $\frac{3}{4}$ Ruthen billig abzutreten. Näheres Neudnitzer Straße Nr. 5, 2 Treppen links.

Eine sehr nahrhafte Restauration und Schankwirthschaft mit 9 Acker Feld sind zu verkaufen durch Notar Glöckner, Reichsstr. 45.

Pianoforteverkauf und Vermietung. Neue und gebrauchte Flügel und Pianofortes verschiedener Construction, von gutem Ton, gefälligem Aussehen und solider und höchst durabler Bauart, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermietten bei **C. F. Gayne**, Petersstraße Nr. 13.

Ein gebrauchter Wiener Flügel in Mahagoni-Holz steht zum Verkauf bei Wandl & Temmler, Inselstraße Nr. 12.

Zu vermietten sind tafelförmige Pianoforte bei Carl Waage, große Windmühlenstraße Nr. 15, Pianoforte-Fabrik.

Zur Beachtung für Freunde der Physik. Es steht äußerst billig zum Verkauf eine Electricitäts-Scheibenmaschine in neuester Construction mit mehreren Apparaten, welche sich zu wissenschaftlichen Zwecken und auch für Schulen und Institute, so wie für Leute, die damit Messenszeiten Geld verdienen wollen, eignen dürfte, Quersstraße Nr. 29 parterre links.

1 Stuhuh, 8 Tage gehend, 1 großer ff. Goldrahmspiegel mit weißem Glas, 1 Ofenschirm mit Stickerei und verschiedene Meubles sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen stehen mehrere Tische, die zu einer Schankwirthschaft passend sind, Quersstraße Nr. 28 parterre links.

Zu verkaufen ist ein Küchenschrank, Bockleiter und Schnitzbank Lurgensteins Garten Nr. 3 parterre rechts.

Zu verkaufen ist ein in gutem Stande sich befindender Kinderwagen Petersstraße Nr. 39, 2 1/2 Treppe.

Zu verkaufen sind billig gute kupferne Kessel und Löpfe Frankfurter Straße Nr. 50, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 3 Stück ff. Ballkleider, passend zu Maskenbällen u., Frankfurter Straße Nr. 17, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen sind mehrere getragene Stiefeln, Schuhe und Pantoffeln Quersstraße Nr. 28 parterre links.

Billig zu verkaufen

ist ein leichter Marktwagen in gutem Stande, so wie ein vollständiges Reitzeug beim Fuhrmann **Schramm** im Barfußgäßchen.

Zu verkaufen sind 2 gute gangbare Wäschrollen in bestem Stande kleine Pleißenburg Nr. 7 parterre.

Eine Partie Hammerschlag liegt zum Verkauf in der dünnen Senne.

Zu verkaufen ist Bandisen, 1 Handwagen, 1 Glaschrank auf den Thonbergstraßenhäusern in Nr. 4 bei Görnern.

Ein neuer Rüstwagen mit eisernen Achsen, ein- und zwespännig zu fahren, steht zum Verkauf beim Schmiedemeister **Quern** in Erottendorf.

Zu verkaufen sind 3 gut und stark schlagende Nachtigallen, worunter sich 2 nachtschlagende auszeichnen, Antonstraße Nr. 4, 3 Tr.

Zu verkaufen steht ein großer brauner, fehlerfreier, sechs-jähriger, gut eingefahrener Wallach, so wie ein ziemlich neuer, eleganter und dauerhafter Kutschwagen. Näheres beim Lackirer **Häppler, kleine Windmühlengasse Nr. 10.**

Verkauf.

84 Scheffel schöner Hafer liegen auf dem sächs.-bairischen Bahnhofe zum Verkauf.

Das Nähere in der goldnen Brezel am Kopplatz.

Herrnhuter trockne Talgseife von vorzüglicher Güte empfiehlt billigst W. D. verw. Kittler & Co., Reichstraße 43.

Böhmische Patent-Brandkohlen

bester Qualität verkaufe ich ab Niederlage mit 14 Ngr. und ins Haus gebracht mit Bringerlohn zu 15 Ngr. pro Scheffel.

Job. C. Weigel, Katharinenstraße Nr. 7.

Ungar-Wein, feinsten Ruster, à Bout. 12 1/2 Ngr., empfiehlt **F. N. Ebert, Grimm. Str., Fürstenhaus.**

1846er Niersteiner, 1 Eimer Thlr. 18, 14 Flaschen Thlr. 3, 7 Flaschen Thlr. 1 1/2, 1 Flasche 7 1/2 Ngr., empfiehlt **F. N. Ebert, Grimm. Str., Fürstenhaus.**

Gute mehrlreichte Weißensfelder Kartoffeln, à Meße 4 Ngr., empfiehlt und verkauft **J. S. Dieze**, Schloßgasse Nr. 2, und Markt tags vor dem Hause des Herrn **Bonrand.**

Zwickauer Steinkohlen

aus den Gruben von

Kraft & Lücke.

Bestellungen auf ganze und halbe Corps werden angenommen am Comptoir in **Bettlers Hof, Hainstraße.**

Feinste Stearin-Kerzen,

das Pack 9 1/2 Ngr., für 3 Ngr. 10 Pack,

Secunda Stearin-Kerzen,

das Pack 8 Ngr., für 3 Ngr. 12 Pack,

empfehlen **Theodor Lindner, Grimm. Str. Nr. 6.**

Da ich noch alten Vorrath habe, verkaufe ich trotz der Erhöhung der Steuer eine **echte Bremer Cigarre Nr. 13** das Tausend für 8 1/6 Ngr., 250 Stück für 2 1/6 Ngr., 100 Stück für 27 1/2 Ngr. und 8 Stück für 2 1/2 Ngr., und zwar in 3 Sorten, schwer, halb-schwer und leicht.

Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Columbia-Cigarren mit Cuba-Einlage Nr. 20 à 10 Ngr., Domingo Nr. 17 und leichte Florida Nr. 63 à 10 Ngr., 25 Stück 7 1/2 Ngr., empfiehlt in schöner Qualität

Friedrich Schuchard am Markt u. Petersstr.-Ecke.

Frische Holl. & Belgol. Austern,

= **Natives- & Colchester do.,**

= **Holländ. Pöflinge**

erhielt und empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Kappler Pöflinge

sind dies Jahr wieder zu haben, das Stück 7 Pf., beim Hausmann **Katharinenstraße Nr. 3, 1 Treppe.**

Pöflinge

erhielt ganz frisch und empfiehlt sehr billig

C. S. Volster, Markt Nr. 15.

* **Ung. Rindszungen, Hamb. Rauchfleisch, pomm. Gänsebrüste, Braunsch., Jenaer und Gothaer Cervelat-, Zungen-, Trüffel-, Roth-, Süß- und Weißwürste, Schinken, Speck, Kochspeck, Schweinspökel- und Pökelknöchelchen in schöner feischer Waare empfiehlt C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.**

Billig und fein.

Kalbsbraten und mehrere andere Sorten, vorzüglich heiße Würstchen. **Ernst Hönemann, Reichstraße Nr. 55.**

Französische Fastenbrodchen,

mit verschiedener Fülle und ungefüllt, habe als etwas ganz Neues den Auftrag, selbige billig zu verkaufen.

B. Schäfer, der alten Wage schrägüber.

Milch und Sahne

ist täglich früh um 6 und Nachmittags um 4 Uhr frisch zu haben im Milchgewölbe des Rittergutes in Gundorf, **Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Gesucht werden Kreuzthüren, Glasthüren und Flügelthüren, zu melden auf dem Neubau der 3 Rosen an den Zimmerpolierer **Arnold.**

Alte beschädigte Billardbälle u. dgl. m. werden zu kaufen gesucht **Böttchergäßchen Nr. 3 im Gewölbe.**

Zu kaufen gesucht werden 15,000 trockene Lehmsteine, welche das richtige Maas halten, von dem Zimmerpolirer **Saupt** in der Schwimmanstalt.

Zu kaufen gesucht wird ein einfarbiger Pubel, treu und wachsam, gut ge- und erzogen, männlich oder weiblich, nur nicht über zwei Jahre alt, zu einem mäßigen Preis. Offerten J. poste restante franco hier.

Zu erborgen gesucht werden 1600 Thlr. gegen erste vorzügliche Hypothek an einem Fabrikgrundstück durch **Adv. Fischer**, Reichsstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 4000 ₰, die auch in einzelne Posten getrennt werden können, und 1500 ₰, beide Posten **sofort disponibel**.

Adv. Scheidhauer, Klosterstraße Nr. 14.

Ein Schenkewirth, der eine Herberge zu übernehmen gesonnen ist, wird ersucht, sich in Nr. 29 Reichsstraße zu melden.

Ein junger Mann wünscht sich mit 1—2000 ₰ bei einem sichern und rentirenden Geschäft zu betheiligen und sind Adressen unter L. M. poste restante Leipzig niederzulegen.

An die Herren Aerzte!

Ein volkreicher Fabrikort sucht unter sehr günstigen Bedingungen einen Arzt erster Classe. Nähere Auskunft darüber ertheilen die Herren **Dunnius & Förtsch** in Leipzig.

Ein guter **Drucker**, der bereits als **Maschinenmeister** fungirt hat oder sich als solcher auszubilden wünscht, kann, insofern er über Fähigkeiten und Wohlverhalten glaubwürdige Zeugnisse beibringt, ein dauerndes Engagement bei **sofortigem Antritt** erhalten in **W. Neubürgers** Buchdruckerei in Dessau.

In eine lebhafteste Restauration wird ein **Kellner**, der 100 Thlr. Caution baar leisten kann, **sofort gesucht**. Nur **solche** wollen sich melden Alexanderstraße Nr. 2, 2. Etage im Hofe links.

Einen Kaufburschen vom Lande, gesund und kräftig, suchen **Schneider & Doepfner**.

Eine geschickte Köchin, welche der Küche ganz allein vorstehen kann und häusliche Arbeiten mit übernimmt, — und ein Mädchen, im Schneidern, Weißnähen und Zurichten der feinen Wäsche geübt und ebenfalls Hausarbeit übernehmend, finden einen Dienst. Näheres im Haugk'schen Hause vor dem Zeiger Thore Nr. 22 f. B.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Verkäufer in ein hiesiges Geschäft, und erfahren das Nähere die darauf Reflectirenden neue Straße Nr. 7 bei Herrn Tischlermstr. **Nörpel**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches sich gern und willig der häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen in der großen Feuerkugel beim Hausmann.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird gesucht, welches gute Atteste beibringen kann, Reudnitzer Straße Nr. 5, 2 Treppen links.

Gesucht werden zum 1. März eine Köchin und Jungemagd Rosplatz Nr. 16.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen für Altes Münzgasse Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Dienstmädchen, welches mit guten Attesten versehen ist; das Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 45 im Gewölbe.

Ein gut empfohlenes, ordentliches Mädchen für alle Hausarbeit, das auch etwas nähen kann, aber außer dem Hause schlafen muß, wird gesucht Frankfurter Straße Nr. 52, 3 Treppen.

Eine **gesunde Amme** wird gesucht Neumarkt Nr. 16, 1. Etage.

Sch r i f t s t e l l e r n

erbietet sich Jemand zum **schnellen** und **correcten** Nachschreiben nach dem Dictat, auch mittelst der Stenographie. Das Nähere große Windmühlenstraße Nr. 1A, 3 Treppen.

Ein junger Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, sucht bis zum 1. Febr. eine Stelle. Zu erfragen beim Hrn. **Schröder**, Petersstraße Nr. 42 im Gewölbe.

Ein junger Mann, gelernter Maler, im Maschinenbauwesen, Mechanik und Tischlerei, so wie im Einpacken der Waaren und Emballiren der Kisten vertraut, sucht, da sein Geschäft seit 1848 bedeutend gelitten und die Kundschaft zu wenig, unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten. Er scheut sich keiner Arbeit. Nähere Auskunft darüber sind so gefällig die Herren **Nivinus** und **Seinichen** zu ertheilen.

Ein **kräftiger Landbursche** sucht Dienste, unterzieht sich aller Arbeit. Näheres Reichsstraße 9, Hof 2 Treppen rechts.

Für Dekonomen.

Eine erfahrene junge thätige Frau, welche früher auf mehreren bedeutenden Gütern der Dekonomie vorstand, wünscht hier selbst den Milchverkauf eines nahen Rittergutes zu übernehmen. Gef. Offerten bittet man an Herrn **F. A. Ponda**, Reichsstraße, zu adressiren.

Eine gebildete und in allen Haushaltungs- und Wirthschaftsangelegenheiten erfahrene Person, in gesehmem Alter, welche seit einer Reihe von Jahren als Haushälterin oder Wirthschafterin servirte und sich der besten Empfehlungen erfreut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Anstellung hier oder auswärts; würde auch nöthigenfalls sofort antreten können. — Nähere Auskunft wird auf gef. Anfragen ertheilt Theaterplatz Nr. 2, 2 Treppen.

Ein solides junges Mädchen, eine Pastors-Tochter, nicht von hier, sucht eine Stelle als Verkäuferin, als Beistand einer Hausfrau, oder würde sich auch gern der Leitung der Kinder unterziehen. Gefällige Adressen werden von darauf Reflectirenden entgegen genommen Tauchaer Straße Nr. 10 b, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Aufwartung. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 8, 3. Etage.

Eine perfecte Köchin, welche die besten Zeugnisse hat, sucht den 1. März oder April einen Dienst. Näheres Amtmanns Hof im Schuhmachergewölbe.

Zu miethen gesucht wird in der innern Vorstadt ein Parterrelogis von 40—70 ₰. Adressen sind abzugeben Querstraße Nr. 28 parterre links.

Gesucht wird für Ostern ein Familienlogis, möglichst Meßlage, im Preise von 200—230 ₰. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Katharinenstraße Nr. 22, 2. Etage.

Zu verpachten ist eine in frequenter Meßlage gelegene und bequem eingerichtete **Restauration**. Näheres Nicolaisstraße Nr. 38, 1. Etage.

Nicht zu übersehen!

Ein großes herrschaftliches Landhaus, kaum $\frac{3}{4}$ Stunde von Leipzig, an sehr frequenter Chaussee gelegen, umgeben von einem großen Obst- und Gemüsegarten, in dem Parterre und der ersten Etage für zwei zahlreiche Familien überflüssigen Raum bietend, nebst großer Kellerei, ist als Sommerwohnung vom 1. April an billig zu vermieten und giebt darüber nähere Auskunft Herr Kaufmann **Nise** hier, Neumarkt Nr. 6 im Gewölbe.

Vermiethung in der blauen Mütze:

- 1) eine Gartenabtheilung mit schönem Gartenhaus,
 - 2) eine Niederlage, auch als Wagenremise zu benutzen,
 - 3) eine Wohnung, aus 3 Stuben und Zubehör bestehend,
- durch **Adv. Benthner** sen., hohe Straße Nr. 13.

Zu vermieten noch einige Verkauflocalitäten im Kramerhause, nach dem Kupfergäßchen zu, durch **D. Mothes**, Kramerconsulent.

Inselstraße Nr. 3 sind zu Ostern 2 kleine Wohnungen im Hintergebäude zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Ein **Familienlogis** ist zu vermieten Schützenstraße Nr. 19.

G ar g o n - L o g i s .

Zu vermieten sind sofort, Reichels Garten, großes Quergebäude, 2 große Stuben mit Schlafcabinet und freundlicher Aussicht. Nähere Nachricht ertheilt der Hausmann **Lösch** im Vordergebäude.

Zu vermieten ist billig eine möblierte Stube an einen soliden Herrn oder Dame Grenzgasse Nr. 77, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nebst Schlafkammer Blumengasse Nr. 1, Seitengebäude 2 Treppen.

Zu vermieten sind sogleich 2 Schlafstellen in einer Stube. Kopplatz Nr. 10 im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen Herrn oder Dame eine freundliche Stube Rosenthalgasse Nr. 2, 3. Thür parterre.

Zu vermieten ist vom 1. Febr. eine schön möblierte Stube nebst Schlafzimmer, mit oder ohne Bett, an einen soliden Herrn von der Handlung oder Beamten gr. Windmühlenstraße Nr. 42 im Gartengebäude parterre.

Zu vermieten ist billig eine möblierte Stube mit Alkoven an Herren Studierende, mit separ. Eingang, Neumarkt 13, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herrn unter billigen Bedingungen und sogleich zu beziehen Hainstraße Nr. 4, 4. Etage.

Zwei möblierte Stuben im Brühl mit der Aussicht auf die Promenade sind an ledige Herren zu vermieten durch
Adv. Lüders.

TIVOLI. Morgen Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von **W. Wend.**

Wiener Saal. Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. **W. Wend.**

Typographia. Heute Abend **Billetausgabe** zu dem am Freitag den 6. Februar im Wiener Saal stattfindenden
MASKENBALL.
Auch sind später noch Billets beim Herrn Restaurateur **Raundorf** im Wiener Saal, wie auch beim Herrn Restaurateur **Knoche** im weißen Engel auf der Dresdner Straße, für Mitglieder und deren Gäste zu erhalten.

* A b e n d s t e r n . *

Abendunterhaltung und Ball im Saale des Schützenhauses **Sonntag den 1. Februar.** Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Schuhmachermeister **Lehmann**, Salzgäßchen Nr. 2 im Gewölbe, und bei Herrn Restaurateur **Rudolph**, große Fleischergasse, Bärmanns Hof.
Der Vorstand.

Heute Sonnabend den 31. Januar

IV. Ball der Gesellschaft 19. im Schützenhause.

Ausgabe der Billets **Petersstraße Nr. 8, 1. Etage.**

Der Vorstand.

Hôtel de Saxe.

Jeden Morgen Bouillon mit Ragout sin à 2 1/2 Ngr. Abends eine reiche Auswahl von Speisen. **Münchener Bier** aus der Dampfbrauerei des Herrn **Brey** ist vorzüglich.
W. Köpfiger.

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement, pr. Monat 4 Ngr (30 Mark), 15 Mark 2 Ngr , ladet ein **C. A. Mey**, Neumarkt Nr. 41.

Heute Schlachtfest; früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends frische **Wurst** und **Wurstsuppe**, so wie **Bratwurst** mit **Weinkraut**; dazu ein gutes **Löffchen Lagerbier**, wozu ergebenst einladet
Witwe Geißler, goldne Brezel am Kopplatz.

Heute Schlachtfest bei **Gottlieb Apitzsch, Königsplatz, Fortuna.**

Heute Schlachtfest; früh **Wellfleisch**, Abends frische **Wurst** und **Wurstsuppe**, wozu ergebenst einladet
F. G. Knabe, Querstraße Nr. 31.

Baiersche Bierhalle, Stadt Malmédy, Ritterstraße 39. Heute Abend **Schweinsknöchel** u. und vorzüglich frische **Sendung bairisches Bier** à 1 1/2 Ngr . **Carl Weinert.**

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** u. Alle Tage früh gute **Bouillon.** **C. A. Mey.**

Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut**, nebst einem feinen **Löffchen** echt bairischen **Bier** à 15 Ngr und ausgezeichnetem **Apfelwein** à **Schoppen** 15 Ngr , wozu freundlichst einladet
Emmerich Kaltschmidt, Halle'sche Straße Nr. 12.

Heute Abend Schweinsknöchel. G. Weinert, Klostersgasse Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknöchel und Klöße u. bei **F. Klöpisch, Nicolaisstraße.**

Bahnhof Schkenditz.
Maskenball Sonntag den 1. Februar.

ODEON. Morgen Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von **C. Fölek.**

Leipziger Salon. Morgen Sonntag
Concert
und Ballmusik.
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Petersschießgraben.
Morgen Sonntag **Tanzmusik.**
Das Musikchor **C. Starcke.**

Concert in Stötteritz,
morgen Sonntag von **Hauschild**, wobei div. **Stolle**, **Spriß** u. **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle, echt **Bairisch** von **Kurz** u. **Schulze.**
Der Weg über die **Felder** ist sehr gut.

Stötteritz.
Morgen Sonntag ladet zu **Pfannkuchen** ergebenst ein
F. Luschmann.

Plagwitz.
Morgen **Portionschmauß**, wobei ich mit guten **Speisen** und **Getränken** so wie mit **Pfannkuchen** bestens aufwarten werde.
NB. **Stark** besetzte **Tanzmusik.** **Düngfeld.**

Heute früh Speckkuchen.Zugleich empfehle ich mein ganz vorzügliches **bairisches Bier**, wozu freundlich einladet **F. Friesleben** am Markt.**Rauchwaarenhalle, Brühl 54.**Heute Abend ladet zu **Beefsteaks** von Lende, **Schweinsknöchel** mit Klößen und Sauerkraut und einem vorzüglichen Glas bairischen Bier à 1 1/2 \mathcal{R} ergebenst ein**J. C. Winterling.**

Heute Abend 8 Uhr

Roastbeef am Spieß etc., à la carte.**Carl Grohmann**, vormalig Märten.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.**Heute Schlachtfest** bei **A. Ihbe**, Sack Nr. 8.**Heute Schlachtfest** bei **Karl Birkner**, Neumarkt 13.**Heute Schlachtfest** bei **J. S. Beck**, Neukirchhof 11 zum blauen Stern.**Restauration von E. Dürr.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen etc.

Schweinsknöchelchen mit Klößen heute Abend bei **F. Senf**, Königsplatz.

Heute früh Speckkuchen bei

G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Im Auftrage des Herrn **Ruben E. Poppers** in Brody mache ich hiermit bekannt, daß derselbe nachstehend verzeichnete Tratten, die sämtlich in Radziwillow ausgestellt und am 31. d. Mon. hier zahlbar sind, an Herrn Salomon Barbasch in Berdyczow am 26. Decbr. v. J. pr. Post sandte, solche sind aber dort nicht angekommen und wahrscheinlich verloren gegangen, daher vor deren Ankauf hiermit gewarnt wird.

Specification.

- 1) \mathcal{R} 857. 8 \mathcal{R} von Fische Horowitz (in früherer Annonce irrtümlich Fische Kuscher) am 7. Nov. 1851 auf Fische Horowitz gezogen, Ordre Jos. Zins & Sohn, von diesem an S. Barbasch girirt und vom Bezogenen acceptirt.
- 2) = 1589. 21 = von F. Horowitz (in früherer Annonce irrtümlich Fische Kuscher) am 31. Octbr. 1851 auf Fische Horowitz gezogen, Ordre Nathansohns Erbe & A. Kallir, von diesem an S. Barbasch girirt und vom Bezogenen acceptirt.
- 3) = 1100. — = von Beer Halpern am 25. Decbr. 1851 auf Joel S. Margulies gezogen, Ordre S. Barbasch und vom Bezogenen acceptirt.
- 4) = 900. — =
- 5) = 342. 22 = von Jos. Zins & Sohn auf mich gezogen, Ordre Ruben E. Poppers und von diesem an S. Barbasch girirt.
- 6) = 410. 9 = von Nathansohns Erbe & A. Kallir am 26. December 1851 auf S. D. Wieses gezogen, Ordre Ruben E. Poppers und von diesem an S. Barbasch girirt.
- 7) = 2500. — = von Perez Schapire am 26. Decbr. 1851 auf Saul Schapire gezogen, Ordre Ruben E. Poppers und von diesem an S. Barbasch girirt.

 \mathcal{R} 7700.

Leipzig, den 31. Januar 1852.

S. Fränkel sen.

Ein gesticktes Taschentuch wurde beim Maskenball der Austra verloren. Gegen Belohnung und Dank abzugeben große Fleischergasse Nr. 27 im Gewölbe.

Verlaufen hat sich eine kleine schwarze Kaze am 27. d. M.; dieselbe zeichnet sich dadurch aus, daß sie einen weißen Fleck unter dem Halse hat. Wer selbige zurückbringt Brühl Nr. 71, hinten im Hofe links die zweite Thür, 2 Treppen hoch, empfängt eine gute Belohnung.

Geisslers Salon. Heute Abend 8 Uhr beginnt die Table d'hôte.**G. G.**

Verloren wurde gestern Abend von der Schützenstraße nach dem Brühl ein starkes Seil, welches man in der Brauerei am Tauchaer Thore gegen Belohnung abzugeben bittet.

Verloren wurden am Donnerstag mehrere Hauskäufe. Abzugeben gegen eine Belohnung im Thomaskg. b. Schenk. **Mäzoldt.**

Ein Damentaschentuch wurde am letztvergangenen Sonntage beim Ausgange aus der Nicolaitirche gefunden. Dasselbe ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen in der Wohnung des Hauptamts-Rendanten **Ihig**, Holzgasse Nr. 4.

Stehen geblieben ist vor einigen Tagen in der Kunsthandlung von **B. Del Vecchio** ein Spazierstock, welcher vom Eigenthümer daselbst wieder in Empfang genommen werden kann.

Gefunden wurde am Montag auf der Marienstraße etwas Geld. Der Eigenthümer melde sich Magazingasse Nr. 8, 4 Tr.

Wenn das ältliche, dunkelgekleidete Frauenzimmer, welches am Sonntag im „**Casino**“ im Schützenhause das groß carrirte Shawltuch an sich nahm, dasselbe nicht bald Moritzstraße Nr. 11, 2 Treppen zurückbringt, werden andere Maßregeln ergriffen werden, indem sie von einigen Personen erkannt worden ist.

Nochmals bescheidene Anfrage.

Sollte es nur nicht möglich sein, die löbliche Behörde der Stadt Leipzig zu bewegen, eine Aenderung an dem Röhrtroge bei der Moritzpforte treffen zu lassen, da die Unreinlichkeit in demselben wirklich zu weit getrieben wird. — Dies könnte leicht verhindert werden, wenn der Röhrtrog so eingerichtet würde, wie der im Hofe des Paulinum. **A—Z.**

. Da seit einem Jahr keine große neue Oper gewesen und wenn eine neue lact. Operette endlich einmal von Stapel läuft, auch diese außer Abonnement gegeben, auch oft dagewesene Sänger in alten Opern ebenfalls außer Abonnement singen; — so entsteht wirklich die Frage, wie die Direction gegenüber den Abonnenten ihre Versprechungen zu lösen gedenkt, welche sie beim Beginn d. A. denselben machte!?

Besitzer von Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien! Verkauft schnell zu jedem Preise! — Mehr darf nicht verrathen werden. **Ein Freund der Menschen und von Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.**

Mittwoch d. 14. waren Sie das letzte Mal bei mir, werden Sie mich erkennen? Es naht bereits der dritte Sonntag, Sie wollten zwischen 5—6 zu mir kommen. Vertrauensvoll erwartete ich Sie jeden Abend; so treu sah das Auge, so wahr sprach der Mund. — — — Ich hoffe nur, weil besserer Trost mir fehlt. Was hab ich Ihnen denn gethan? t.

Meinem theuern **Nösschen** die Versicherung, daß ich auf den früheren Standpunct zurückgekehrt bin, um ihn bald mit einem bessern zu vertauschen. **Ernst.**

Disp. I. 5. —.

Unserer alten **Nothbaut**, dem Hofnarren, gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste aus ziemlich tiefem Herzen

der Hofrath, Fuchskarl, Eskimo der Eugenotte, der Sanfte, Uley, Gevatter, Esels, Trockenplatz, Kuckuk und der Tanzrath Fl.

Dem Fräulein **Clara Grau** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **J. B. G.**

Del Vecchio's Kunstausstellung.**Neu angekommene Gemälde:**

Mondscheinlandschaft, von **Albert Zimmermann** in München.
Eine von Wiesel getödtete Ente, von **G. Wagner** in Nürnberg.
Waldlandschaft,
Der Abbeisee bei Eutin, von **B. Schmidt** in Rostock.
Partie bei Gernrode,
Eine Frau mit einem Kinde, von **H. Rhombert** in München.
Haidegegend, von **Henry Verbeek** in Antwerpen.
Gebirgslandschaft, von **A. Daiwaille** in Brüssel.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Verloosung der vom **Verein der Kunstfreunde aus Del Vecchio's Kunst-Ausstellung** in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewannen:

- Actie Nr. 509. Wassermühle, Handzeichnung von W. Georgy in Leipzig.
 : : 393. Blumen in Guache, von Auguste Schreck in Dresden.
 : : 668. Fischerhütte am See, Handzeichnung von Lauterbach in Leipzig.
 : : 310. Mühle im italienischen Tyrol, Delgemälde von Wagner in Innsbruck.
 : : 155. Grabmal in Verona, Aquarelle von Carl Sprosse in Leipzig.
 : : 184. Fruchtstück in Guache, von Auguste Schreck in Dresden.
 : : 597. Holländische Küste, Delgemälde von Claes in Amsterdam.
 : : 446. Der Geburtstag des Großvaters, Delgemälde von J. D. Coninckx in Antwerpen.
 : : 408. Promenade in einer Sänfte, Delgemälde von J. van Dudenhofen in Brüssel.

Die Gewinne sind vom 2. Februar an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen und liegt der Rechnungsabschluss über die jeßige, so wie über alle frühern Verloosungen bei dem Castellan der Ausstellung zu Jedermanns Einsicht bereit.
 Leipzig, am 30. Januar 1852.

Adv. **Robert Aretschmann**, req. Notar.

L. Lehrerverein. Ausschußsitzung. 1. 8 U.

Leipziger Kunstverein.

Heute Sonnabend den 31. Januar 10. Abendausstellung. Arbeiten von und nach **Albrecht Dürer**, **Lucas Cranach**, **H. Burgmair**, **Hans Holbein u. A.** (Holzschnitt.) Vortrag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dank.

Der Familie **S. Hermann** und Herrn **S. Wernschki** spreche ich für die vielfachen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme nach dem Tode meiner guten Schwester **Friederike** im Namen sämtlicher Geschwister und Verwandten den herzlichsten Dank aus.
J. Ch. Kummerlöwe.

Gestern Mittag 12 Uhr raubte uns der Tod unsern lieben **Sugo** in dem Alter von 4 Jahren 4 Monaten. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht von
 Leipzig den 30. Januar 1852. **der Familie Becker.**

Am 27. Januar verschied im Krankenhause Bethanien zu Berlin sanft und im Glauben an seinen Erlöser mein heißgeliebter einziger Sohn **Wilhelm Schötter**, der die Stütze und Freude meines Alters war und von Allen geliebt wurde, die ihn kannten. **J. S. Schötter.**

Heute Abend 8 Uhr verschied unser freundlicher **Herrmann**, wenige Tage vor erreichtem halben Jahre, was nur hierdurch tiefbetrübt anzeigen
 Adv. **Dr. Mascher** und Frau.
 Leipzig, den 29. Januar 1852.

Nach einem vierzehntägigen Krankenlager entschlief diesen Morgen sanft, 72 Jahre alt, mein theurer Gatte, **Friedr. Aug. Schaarschmidt.**

Gottergeben, wie der edle Vollandete gelebt, war sein Ende; wer ihn näher gekannt, wird mit mir trauern.
 Leipzig, den 30. Januar 1852.

B. J. Schaarschmidt geb. Baumgärtel.

Den Mitgliedern des Leipziger Kunstvereins.

Um den auch während dieses Winterhalbjahres zahlreich besuchten **Sonnabend-Abendausstellungen** ein höheres Interesse und größeren Nutzen zu verschaffen, beabsichtigen wir, dieselben, wie vor 2 Jahren, in Zusammenhang zu bringen. Wir werden demzufolge Arbeiten bedeutender Maler, von **Albrecht Dürer** und seinen Zeitgenossen an bis auf unsere Tage, chronologisch folgen lassen, bei der Auswahl der Blätter mehr auf ansprechende Compositionen, als auf deren Seltenheit sehen (so weit es die zu unserer Verfügung stehenden Mittel gestatten), und zugleich, der in unserem Vereinslocale angeschlagenen Tabelle gemäß, den Gang zur Anschauung zu bringen suchen, den die **Vielfältigungskunst** im Holzschnitt und Kupferstich, in Aquarellen und Lithographien genommen hat.

Kurze, Uebersicht gebende Vorträge werden, so oft es uns nöthig erscheint, um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfinden. **Das Directorium.**

Angewommene Reisende.

Se. Hoheit der Herzog v. Sachsen-Coburg-Gotha, nebst Gefolge, Stadt Rom.
 Andrásh, Part. v. Pesth, Stadt Rom.
 Arnold, Kfm. v. Brüssel, Palmbaum.
 Ahrends, Registrator v. Hannover, Hotel de Bav.
 Brunggräber, Weinhdlr. v. Magdeburg, g. Hahn.
 Bretschneider, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
 v. Buddenbrock, Rent. v. Liegnitz, gr. Blumenb.
 Beell, Rentier, und
 Brevard, Adv. v. Boston, Hotel de Baviere.
 Baumann, D. v. Steinbach, Stadt Dresden.
 Blumroth, Del. v. Stöcken, halber Mond.
 Brunck, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.
 Biener, Kfm. v. Krippen, weißer Schwan.
 Göllingen, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
 Dohmann, Kfm. v. Wiesenburg, und
 Dähne, Kfm. v. Löbejün, weißer Schwan.
 Duhmer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 Dreydel, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Baviere.
 Dieterle, Kfm. v. Ulberfeld, Stadt London.
 Dreverhoff, Kfm. v. Annaberg, St. Dresden.
 Engert, Kfm. v. Kreuznach, Hotel de Baviere.
 Feldheim, Kfm. v. Dettelbach, und
 Faist, Kfm. v. Göttingen, Stadt Hamburg.
 Findriß, Fleischerstr. v. Saiba, braunes Roß.
 Fey, Parapluemacher v. München, St. Mailand.
 Gehler, Kfm. v. Annaberg, Stadt Dresden.
 Gruhl, Amtm. v. Döhlen, Stadt Gotha.
 Gerber, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.

Gemeinhardt, Fleischerstr. v. Hof, und
 Ganz, Fabr. v. Schwarzja, braunes Roß.
 Gersch, Brauer v. Rendsburg, halber Mond.
 v. Hartwig, Graf, Gesandter v. Cassel, St. Rom.
 Hanffmann, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav.
 Horn, Act. v. Altenburg, deutsches Haus.
 Hermann, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
 Heinzmann, Fabr. v. Dresden, und
 Hensel, Fabr. v. Neusalz, Rauchwaarenhalle.
 Ihlesfeld, Kofhldr. v. Lützen, grüner Baum.
 Jahn, D. v. Delsniz, Stadt London.
 Klemmen, Kfm. v. Werbau, Stadt Rom.
 Klöber, Fabr. v. Schönheide, Stadt London.
 Köhler, Pastor v. Mählis, Stadt Frankfurt.
 Langer, Buchhdlr. v. Berlin, und
 Lachmann, Kfm. v. Dschah, Stadt Hamburg.
 Lefebvre, Kfm. v. St. Quentin, und
 Linos, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
 zur Lippe, Graf, Reg.-Rath v. Baugen, Stadt
 Breslau.
 Lenz, Maurerstr. v. Gesees, braunes Roß.
 Liefeld, Kfm. v. Schneeberg, und
 Luther, Kfm. v. Blauen, Stadt Wien.
 Lindensfeld, Frau v. Werbau, halber Mond.
 Lipner, Buchhdlr. v. Posen, Stadt Hamburg.
 v. Matota, Rittmstr. v. Prag, Stadt Rom.
 Mischwitz, Hauptm. v. Wien, g. de Baviere.
 Müller, Kfm. v. Gotha, Palmbaum.
 Murch, Kfm. v. Giffgau, braunes Roß.

Wagner, Part. v. Rastatt, Rauchwaarenhalle.
 Rager, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 v. Kostig, Oberst v. Freiberg, Stadt Rom.
 Pfeiffer, Obes. v. Lauterbach, Stadt Hamburg.
 Posen, Kfm. v. Offenbach,
 Pfander, Kfm. v. Wablingen, und
 Palm, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Pehold, Fabr. v. Lengensfeld, Stadt Gotha.
 Rosenthal, Banq. v. Hannover, Hotel de Bav.
 Rindskopf, Kfm. v. Leylig, Stadt Hamburg.
 Senetner, Bank-Oberbeamter v. München, Hotel
 de Baviere.
 Schmitz, Hauptm. v. Petersbnrg, Stadt Rom.
 Schwarze, Böttcherstr. v. Wiehe, und
 Schmitt, Kfm. v. Buchbrunn, Stadt Breslau.
 Schwabacher, Del. v. Obendorf, deutsches Haus.
 Stahl, Kfm. v. Erfurt, Elephant.
 Schönau, Kfm. v. Oberweißbach, und
 Schulze, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.
 Schmidt, Del. v. Wurzbach, braunes Roß.
 Schürer, Del. v. Göttingen, halber Mond.
 Schubert, Insp. v. Garmen, goldnes Sieb.
 Trenkmann, Amtm. v. Gröbers, gr. Baum.
 Tegeler, Kfm. v. Ulberfeld, Hotel de Baviere.
 Völler, Kfm. v. Ulberfeld, Stadt London.
 Wohlleben, Diaconus v. Gartenstein, gr. Baum.
 Weinreich, Böttcherstr. v. Gatterstädt, St. Bresl.
 Winkens, Part. v. Dresden, Hotel de Russie.
 Zinn, Wollhdlr. v. Naumburg, goldner Hahn.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.